

Lehrveranstaltungen des Haupt- und Minorstudiums Bachelor Sozialwissenschaften FS16

Gemäss dem Elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern (www.ksl-vv.unibe.ch)

Inhaltsverzeichnis

Forschungspraktikum I: Beziehungen zwischen Politik, Medien und der Bevölkerung am Beispiel von Immigration	3
Empirisches Forschungspraktikum II	4
Empirisches Forschungspraktikum mit Arbeitstechniken	5
Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften.....	7
Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung.....	8
Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften.....	9
Vorlesung: Medienrecht: Privatrechtliches Medienrecht.....	11
Vorlesung: Medienrecht: Öffentlichrechtliches und internationales Medienrecht	12
Vorlesung: Einführung Politische Kommunikation.....	13
Vorlesung: Demokratietheorie.....	14
Vorlesung: Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union.....	16
Vorlesung: Politisches System der Schweiz II.....	17
Vorlesung: Die Kunst der kausalen Inferenz	18
Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz.....	20
Vorlesung: Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung.....	21
Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken	22
Vorlesung: Einführung in die empirische Sozialforschung	24
Vorlesung: Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit.....	25
Lecture: Sociological Theories II: Modern Theories	27
Proseminar: Gesellschaftlich relevante Anwendungsfelder der Medienwirkungsforschung.....	28
Proseminar: Medieninhalte und die Faktoren, die sie prägen.....	29
Proseminar: Politische Kultur	30
Proseminar: Politische Partizipation in der Krise	31
Proseminar: Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik.....	32
Proseminar: Einkommensungleichheit im Vergleich	33
Proseminar: Schweizer Energiepolitik nach Fukushima.....	34
Proseminar: Sozialpolitik	35
Proseminar: Klassische Studien der empirischen Sozialforschung	37
Proseminar: Theorien sozialer Netzwerke	38
Proseminar: Nationalism and Organized Violence.....	39
Proseminar: Power and Society	41
Seminar: Medien und politische Einstellungen.....	42

Seminar: Grenzen der Demokratie.....	43
Seminar: Sozialpolitik in Lateinamerika	45
Seminar: Politische und kulturelle Werte in der Schweiz	46
Seminar: Politikinstrumente verstehen	48
Seminar: Arbeitsmarktsoziologie	50
Seminar: Migration and Society	51
Seminar: Sozialwissenschaftliche Surveys.....	52
Seminar: Geschlechtersegregation in Bildung und Arbeit	54
Seminar: Angewandte Regressionsanalyse.....	56
Seminar: Approaches to Culture	57
Seminar: Quantitative Studie verfassen (Workshop).....	58
Blockvorlesung: Mediensysteme im internationalen Vergleich.....	59
Blockseminar: Abstimmungsforschung in der Schweiz.....	60
Blockseminar: Angewandte Paneldatenanalyse	62
Kolloquium: Medien, Bürger & Politik. Forschung kennenlernen, diskutieren und entwickeln.....	63
Forschungskolloquium: Soziologie	64

Forschungspraktikum I: Beziehungen zwischen Politik, Medien und der Bevölkerung am Beispiel von Immigration

Stammnummer	410898
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Praktikum (gruppenweise)
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Forschungspraktikum I: Beziehungen zwischen Politik, Medien und der Bevölkerung am Beispiel von Immigration
Dozent	Dr. Dorothee Arlt, Dr. Beatrice Eugster
Durchführungen	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 12:15 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8
Wiederholungen	Jedes zweite Semester

Beschreibung	<p>Im Forschungspraktikum geht es darum, eigene Forschungsideen in die Praxis umzusetzen. Im Mittelpunkt steht dabei das Thema „Immigration“. Anhand dieses Themas wollen wir uns systematisch mit den wechselseitigen Beziehungen zwischen Politik, Medien und Rezipienten auseinandersetzen. Zunächst setzen sich die Studierenden systematisch mit dem Forschungsstand auseinander. Daran anknüpfend sollen die Studierenden in Kleingruppen eigene, konkrete Forschungsfragen und Hypothesen entwickeln und diese durch geeignete Theorien fundieren. In einem nächsten Schritt sollen die Forschungsfragen empirisch überprüft werden. Dazu stehen unterschiedliche Sekundärdatensätze (z.B. European Social Survey, Selects) zur Verfügung. Für die statistischen Analysen werden im Forschungspraktikum SPSS oder STATA genutzt.</p> <p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Learning outcome	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden lernen, eigene Forschungsideen zu entwickeln. 2. Die Studierenden lernen, diese Forschungsideen umzusetzen – in Theorie und Empirie. 3. Die Studierenden lernen, sich kritisch, mit Forschung auseinanderzusetzen.
Teilnahmebedingungen	Alle obligatorischen Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium müssen abgeschlossen sein. Statistikgrundkenntnisse werden vorausgesetzt.
Leistungsnachweis	Regelmässige Teilnahme, Kurzpapiere und Referate zu einzelnen Forschungsschritten, Schlusspräsentation und schriftliche Seminararbeit (Ende HS 2016).
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Forschungspraktikum I+II“ - Einzelabschluss von „Forschungspraktikum Teil I“ ist nicht möglich - Master Minor Politikwissenschaft
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	das Praktikum läuft von FS16 - HS16

Empirisches Forschungspraktikum II

Stammnummer	1141
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Praktikum (gruppenweise)
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Empirisches Forschungspraktikum II
Dozent	Prof. Dr. Axel Franzen Sebastian Mader
Durchführungen	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich
Wiederholungen	Jedes zweite Semester

Beschreibung	<p>Im zweiten Teil des Forschungspraktikums werden in der ersten Hälfte des Semesters die Experimente der einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt und die Daten erhoben. Danach folgt die Aufbereitung und statistische Analyse der Daten. Hierfür werden einige Grundlagen der Datenanalyse wiederholt. Die Arbeitsgruppen können dann im weiteren Verlauf des Semesters die Daten selbständig analysieren und präsentieren am Ende des Semesters die Ergebnisse ihrer Erhebungen. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.</p> <p>Literatur: - Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. - Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G.. 2009. Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.</p>
Learning outcome	Aufstellen von Untersuchungshypothesen, Erhebung eigener Daten, Aufbereitung der Daten, statistische Analyse von sozialwissenschaftlichen Daten, Verfassen eines Forschungsberichts.
Teilnahmebedingungen	Alle obligatorischen Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium müssen abgeschlossen sein.
Leistungsnachweis	Der Leistungsnachweis (8 ECTS-Punkte) kann durch die aktive Teilnahme am Seminar, insbesondere durch die Mitarbeit bei der Datenerhebung und der Übernahme eines mündlichen Referats erworben werden. Zusätzlich wird am Ende des FS 2016 eine schriftliche Hausarbeit erwartet.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor - Master Minor Politikwissenschaft Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Empirisches Forschungspraktikum I+II“ Einzelabschluss von „Forschungspraktikum Teil II“ ist nicht möglich
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	Ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Empirisches Forschungspraktikum mit Arbeitstechniken

Stammnummer	7844
ECTS-Punkte	10
Veranstaltungstyp	Praktikum (gruppenweise)
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Empirisches Forschungspraktikum mit Arbeitstechniken
Dozent	Dr. Marlène Gerber
Durchführungen	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum 004, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e
Wiederholungen	Jedes zweite Semester

Beschreibung

Das Forschungspraktikum (FP) wird mehrfach angeboten. Die FP dauern 2 Semester. Zwei Forschungspraktika beginnen im HS15 (KSL 21783) und (KSL 7844 inkl. Arbeitstechniken). Ein weiteres 2-semesteriges FP wird im FS16 beginnen (ebenso werden im FS16 die Arbeitstechniken wiederholt durchgeführt).

Diese zweiseimestrige Veranstaltung vermittelt das grundlegende Handwerk sozialwissenschaftlicher Forschung und richtet sich in erster Linie an Studierende im Bachelor Sozialwissenschaften. Nach erfolgreichem Besuch können die Teilnehmenden eine Fragestellung entwickeln, eine einfache empirische Untersuchung selber durchführen, einen wissenschaftlichen Text verfassen und präsentieren. Auch sind sie mit wichtigen methodologischen und wissenschaftstheoretischen Fragen vertraut und können mit Fachliteratur umgehen.

Es kommen verschiedene Lehrformen zum Zug: Ein Teil des Stoffes wird in Form von Vorlesungen vermittelt. Mit Hilfe von Lektürebesprechungen sowie Diskussions- und Präsentationsübungen werden die Inhalte vertieft und interaktiv bearbeitet. Weiter führen die Studierenden verschiedene (teilweise benotete) Übungen durch.

Die wichtigste und auch arbeitsintensivste Aufgabe besteht im Konzipieren, Durchführen und Präsentieren einer empirischen Forschungsarbeit zu einem selbst gewählten Thema. Diese Forschungsarbeit muss eine empirische, sozialwissenschaftliche Fragestellung behandeln und dabei kausale Argumente beinhalten. Die Herangehensweise muss theoriegeleitet sein. Dies bedeutet, dass die zu überprüfenden Hypothesen und die verwendeten Konzepte aus der Theorie abgeleitet und die empirischen Resultate im Lichte der Theorie diskutiert werden.

Die Arbeiten werden in Gruppen verfasst und durch die Dozentin individuell betreut. Gegen Schluss der Veranstaltung (Mai 2016) werden Workshops durchgeführt, an denen die Studierenden ihre Arbeiten präsentieren und gegenseitig kommentieren.

Learning outcome

Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sollen Studierende mit den zentralen Techniken des sozialwissenschaftlichen Arbeitens vertraut sein, wobei sie die erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer eigenen empirischen Forschungsarbeit vertieft haben.

Teilnahmebedingungen

Einführung in die empirische Sozialforschung ist Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung. Der vorherige oder parallele Besuch der Vorlesung und Übung: Sozialwissenschaftliche Statistik wird explizit empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.

Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, Übungen und schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Master Politikwissenschaft: Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	Die Anmeldung für die zweisemestrige Lehrveranstaltung (Beginn HS15) ist abgeschlossen.
Anmeldung für die Leistungskontrolle	Ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften

Stammnummer	11290
ECTS-Punkte	4.5
Veranstaltungstyp	Übung
Fachzuordnung	Sozialwissenschaften
Titel	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
Dozent	Dr. Gregori Baetschmann
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum 003, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

Beschreibung	<p>Es werden die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In einem ERSTEN TEIL werden anhand von klassischen Studien der Sozialwissenschaften die einzelnen Elemente dieses Handwerks vermittelt und diskutiert. Ein ZWEITER TEIL führt unter professioneller Anleitung der Universitätsbibliothek in die Literaturrecherche ein. Wir lernen die konkrete Anwendung diverser Webressourcen und Datenbanken kennen. Der DRITTE TEIL widmet sich dem Textverständnis sowie dem Schreiben und Zitieren von wissenschaftlichen Texten.</p> <p>Während des Semesters wird fortlaufend ein eigenes Exposé für die Hausarbeit erarbeitet. Gegen Schluss der Veranstaltung werden diese Exposés mit Fragestellung, Hypothesen, Forschungsdesigns usw. präsentiert und im Plenum besprochen.</p> <p>Literatur: Franck, Norbert und Joachim Stary (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn, Schöningh, (15. Auflage).</p> <p>Weitere relevante Texte zur Veranstaltung werden auf der Lehrplattform ILIAS bereitgestellt</p>
Learning outcome	<p>Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sollen Studierende mit den zentralen Techniken des sozialwissenschaftlichen Arbeitens vertraut sein und die erworbenen Kenntnisse anhand einer eigens verfassten Arbeit umzusetzen wissen. In interaktivem Rahmen vermittelt der Kurs in erster Linie Kompetenzen in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit - Lesen und verstehen wissenschaftlicher Texte - Analyse, Diskussion und Kommentieren wissenschaftlicher Texte und Referate - Literaturrecherche (Bibliothek) - Techniken des wissenschaftlichen Schreibens - Zitieren und weitere formale Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen – oder paralleler Besuch derselben.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Kurzreferat, Exposé vorstellen, Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung

Stammnummer	22913
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Sozialwissenschaften
Titel	Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung
Dozent	Dr. Thess Schönholzer
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 - 30.05.2016, 14:00 - 16:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6
Wiederholungen	Jedes zweite Semester

Beschreibung	Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Departements Sozialwissenschaften stellen ihre Forschung vor und diskutieren wichtige Themen der Sozialwissenschaften. Studierende erhalten somit einen Einblick in die unterschiedlichen Forschungsbereiche des Departements Sozialwissenschaften.
Learning outcome	Studierende lernen die spezifischen Forschungsschwerpunkte an den jeweiligen Lehrstühlen der Sozialwissenschaften kennen. Auseinandersetzung mit präsentierten Forschungs-Beiträgen. Anregung für Forschungsideen bei künftigen Arbeiten der Studierenden.
Leistungsnachweis	Unbestimmt
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle: (1. Prüfungstermin)	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin:	Montag, 6. Juni 2016, 14:15 – 15: 45
2. Prüfungstermin:	vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn HS16 (September 2016)

Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften

Stammnummer	28558
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften
Dozent	Dr. Daniela Schlütz
Durchführungen	Freitag, 26.02.2016 – 18.03.2016, wöchentlich Freitag, 15.04.2016 Freitag, 13.05.2016 Hörraum F021, Unitobler, Lerchenweg 36

Beschreibung	<p>Neben quantitativen Methoden spielen qualitative Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis eine wichtige Rolle. Explorativ eingesetzt dienen sie der ersten Annäherung an einen Forschungsgegenstand, der Identifikation relevanter Dimensionen sowie zur Theoriegenerierung. Als eigenständige Forschung eignen sie sich im Rahmen spezifischer Forschungsparadigma für spezielle Fragestellungen und besondere Zielgruppen. Zentrale Prinzipien qualitativer Forschung sind Offenheit, Prozesshaftigkeit, Reflexivität und Flexibilität. Die Vorlesung führt in die Logik qualitativer Forschung ein und gibt einen Überblick über unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden wie qualitative Einzel- und Gruppenbefragungen, Beobachtung, Inhaltsanalyse und spezielle Online-Varianten. Es behandelt sowohl theoretische Grundlagen als auch Anwendungsbeispiele sowie praktische Erwägungen qualitativer Forschung im wissenschaftlichen wie praktischen Kontext. Ziel ist, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, die Güte qualitativer Forschungsarbeiten einschätzen und kleinere Projekte selbstständig durchführen zu können.</p> <p>Basislektüre: Baur, Nina & Blasius, Jörg (Hrsg.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Meyen, Michael, Löblich, Maria, Pfaff-Rüdiger, Senta & Riesmeyer, Claudia (2011): Qualitative Forschung in der Kommunikationswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p>
Learning outcome	<ul style="list-style-type: none">• Verständnis der Prinzipien qualitativer Methodologie sowie unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden – auch, aber nicht nur in Abgrenzung zur standardisierten Vorgehensweise• Fähigkeit zur Beurteilung der Güte qualitativer Studien sowie der Belastbarkeit der Daten• Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung kleinerer qualitativer Forschungsprojekte
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Anwesenheitspflicht, schriftliche Arbeit (Exposé oder kritische Annotation)
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
Themenbereich gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor - Beide Master Politikwissenschaft
	Themenbereich gemäss Studienpläne: Master in Politikwissenschaft - Kein Teilbereich

Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik
- Wahlbereich Art. 9.4.

**An freie Leistungen
anrechenbar**

Ja

**Anmeldung für die
Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Vorlesung: Medienrecht: Privatrechtliches Medienrecht

Stammnummer	18621
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Medienrecht: Privatrechtliches Medienrecht
Dozent	Prof. Dr. Cyrill P. Rigamonti
Durchführungen	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 14:00 – 16:00 Hörraum 114, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4

Beschreibung	<p>Einführung in die Grundlagen des privatrechtlichen Medienrechts.</p> <p>Angaben zur Literatur erfolgen in der Vorlesung.</p> <p>Die Vorlesungsunterlagen werden laufend unter https://ilias.unibe.ch zugänglich gemacht (siehe KSL-Nr. 8392).</p> <p>Die Prüfungsart und alle weiteren Informationen werden auf KSL-Nr. 8392 bekannt gegeben.</p> <p>Hier auf dieser KSL-Nr.18621 können/müssen sich nur SOWI-Studierende für die Leistungskontrolle (1.Prüfungstermin) anmelden.</p> <p>Der 1. Prüfungstermin findet im Juni 2016 statt. Nach Anmeldung zur Leistungskontrolle erhalten die Studierenden ein Prüfungsaufgebot per E-Mail.</p> <p>Anmeldefrist: 22.02.2016 – 11.04.2016 Abmeldefrist: 22.02.2016 – 13.05.2016</p>
Learning outcome	Förderung des Verstehens, der Anwendung von Wissen, des Urteilens sowie der Selbstlernfähigkeit im Bereich des Medienrechts.
An freie Leistungen anrechenbar	Ja

Vorlesung: Medienrecht: Öffentlichrechtliches und internationales Medienrecht

Stammnummer	18624
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Rechtswissenschaft
Titel	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Dozent	Prof. Dr. iur. Franz Zeller
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 14:15 – 16:00, wöchentlich Plenarraum 120, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4

Beschreibung	<p>Angaben zur Literatur erfolgen in der Vorlesung.</p> <p>Die Vorlesungsunterlagen werden laufend unter https://ilias.unibe.ch zugänglich gemacht (siehe KSL-Nr. 8393).</p> <p>Die Prüfungsart und alle weiteren Informationen werden auf KSL-Nr. 8393 bekannt gegeben.</p> <p>Hier auf dieser KSL-Nr.18624 können/müssen sich nur SOWI-Studierende für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin) anmelden.</p>
Learning outcome	<ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende erwerben grundlegendes Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen freier (v.a. journalistischer) Kommunikation. 2. Studierende begreifen das Zusammenspiel von übergeordnetem Recht (Bundesverfassung, EMRK) mit gesetzlichen Vorschriften (z.B. in StGB, RTVG, ZGB, UWG). 3. Studierende erfassen die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen staatlicher Fremdregulierung und der Selbstregulierung der Branche (Medienethik). 4. Studierende erkennen bei der Behandlung konkreter Fallbeispiele, welche Aspekte für die Beurteilung massgebend sind. 5. Studierende entwickeln die Fähigkeit zur rechtlichen Argumentation und zur Einschätzung, wie konkrete Fälle durch die zuständigen Gerichte beurteilt werden könnten.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungskontrolle	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit an Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS (KSL-Nr. 8393)
Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)	ab 1. April bis 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	9. Juni 2016, 12.15 – 13.45 Uhr
2. Prüfungstermin	vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn HS16 (September 2016)

Vorlesung: Einführung Politische Kommunikation

Stamnummer	26855
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Einführung Politische Kommunikation
Dozent	Dr. Thomas Häussler
Durchführungen	Mittwoch, 02.03.2016 – 01.06.2016, 14:15 – 16:00, wöchentlich Hörsaal 004, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

Beschreibung Gegenstand der Vorlesung sind die spannungsreichen Wechselbeziehungen zwischen den drei zentralen Instanzen der politischen Kommunikation: (1) den Akteuren des politischen Systems (politische Führungsgruppen, Institutionen und Organisationen der etablierten Politik und ihre nicht-etablierten Herausforderer), die aufgrund ihrer Abhängigkeit von der Zustimmung der Bürger in die Rolle von Kommunikatoren schlüpfen und versuchen, die Bedingungen ihrer eigenen öffentlichen Wahrnehmbarkeit steuernd zu beeinflussen; (2) den Medien der Massenkommunikation als wesentlicher Vermittlungsinstitution, durch die politische Gegenstände in modernen Gesellschaften erst erfahrbar werden; (3) den Bürgern als Adressaten, aber auch aktiven Verarbeitern der politischen Kommunikationsflüsse. Die Vorlesung gibt einen Überblick wesentlicher Theorieansätze und Forschungsergebnisse zu diesen Bereichen.

Literatur:

- Jarren, Otfried/Donges, Patrick, 2011: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, 3. Aufl., Wiesbaden: VSVerlag.
- Kaid, Lynda Lee/Holtz-Bacha, Christina, 2007: Encyclopedia of Political Communication, Los Angeles: Sage.
- Rhomberg, Markus, 2009: Politische Kommunikation, München: Fink.
- Schulz, Winfried, 2011: Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung, 3. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag.
- Shapiro, Robert Y./Jacobs, Lawrence R. (Hrsg.), 2011: The Oxford Handbook of American Public Opinion and the Media, Oxford: Oxford University Press.
- Material zur Vorlesung finden Sie im ILIAS-Kurs

Learning outcome Ziel der Veranstaltung ist es ein Verständnis für die zentrale Rolle der Kommunikation im politischen Prozess zu entwickeln, die unterschiedlichen Akteurstypen und ihre Strategien kennen zu lernen, sowie deren Konsequenzen für die politische Öffentlichkeit zu reflektieren.

Teilnahmebedingungen Keine

Leistungsnachweis Schriftliche Prüfung

Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor

An freie Leistungen anrechenbar Ja

Anmeldung für die Lehrveranstaltung ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

Anmeldung für die Leistungskontrolle ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

1. Prüfungstermin 10. Juni 2016, 14.15 – 15.45 Uhr

2. Prüfungstermin vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn HS16 (September 2016)

Vorlesung: Demokratietheorie

Stammnummer	193
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Demokratietheorie
Dozent	PD Dr. Marc Bühlmann
Durchführungen	Mittwoch, 02.03.2016 – 01.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung

The history of the idea of democracy is curious; the history of democracies is puzzling" (David Held).

Demokratie ist eines der bedeutendsten Konzepte der Politikwissenschaft, das seit mehr als 2500 Jahren immer und immer wieder beleuchtet wurde und wird. Genügend Zeit also, sich auf die Idee und den Begriff von Demokratie zu einigen, könnte man meinen. Zwar wurde Demokratie immer wieder diskutiert, debattiert, unterstützt, angegriffen, verteidigt, ignoriert, zerstört und wieder aufgebaut, aber bis heute gibt es kaum Einigkeit über die fundamentalsten Fragen zu Demokratie: Was ist Demokratie? Wen umfasst der demos, was bedeutet Herrschaft, wer soll herrschen und wer nicht und wie und wo und worüber? Diese Fragen wurden von unterschiedlichen Denkerinnen und Denkern, Praktikern und Praktikerinnen zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten unterschiedlich beantwortet.

Diese verschiedenen Antworten zu kennen ist aus mehreren Gründen von Bedeutung. Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind wir an der philosophisch-historischen Aufarbeitung verschiedener Auffassungen von Demokratie interessiert, weil sie bei der Erklärung von aktuellen Entwicklungen helfen. Als Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler müssen wir über Kenntnis der unterschiedlichen Modelle der Demokratie verfügen, weil sie uns als Grundlage für die Analyse aktueller politischer Probleme dienen. Als politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger benötigen wir Wissen über unterschiedliche Ideen von Demokratie, um unser normatives Verständnis von Demokratie zu schärfen und unsere Ansprüche an die demokratische Gesellschaft zu klären.

Literatur:

Grundlage der Vorlesung bildet eine Zusammenstellung von Texten, die der Vor- und Nachbereitung der Vorlesung dienen. Das Studium dieser Texte vor der jeweiligen Sitzung wird vorausgesetzt.

Learning outcome

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorlesung können unterschiedliche Antworten auf zentrale Fragen zu Demokratie geben und diese reflektieren. Sie stützen sich dabei auf ihr mit Hilfe der Vorlesung und der zugehörigen Grundlagentexte angeeignetes Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle. Dieses Wissen bietet ihnen zudem eine Grundlage, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme kritisch zu analysieren. Die Ziele der Vorlesung entsprechen diesen Anliegen: Kennenlernen der unterschiedlichen Antworten auf die zentralen Fragen über Demokratie; Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle aneignen und anwenden, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme analysieren zu können. Diese Ziele sollen erreicht werden durch das vorgängige Lesen von Texten, die jeweils exemplarisch ein Demokratiemodell aufzeigen und die in der Stunde auch vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse diskutiert werden.

Teilnahmebedingungen

Keine

Leistungsnachweis

Unbestimmt

Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne

Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
Beide Master Politikwissenschaft

Master in Public Management and Policy

**Themenbereiche gemäss
Studienpläne**

Master Politikwissenschaft
- Politische Theorie

Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik
- Weitere Teilgebiete (Art. 9.4)

**An freie Leistungen
anrechenbar**

Ja

**Anmeldung für die
Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle
(1. Prüfungstermin)**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

1. Prüfungstermin

Montag, 6. Juni 2016, 12.15 - 13.45, Ort: wird noch bekannt gegeben

2. Prüfungstermin

Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (Sept. 2016)

Vorlesung: Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union

Stammnummer	2190
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union
Dozent	Prof. Dr. Klaus Armingeon
Durchführungen	Montag, 29.02.2016 – 30.05.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

Beschreibung	Es werden regelmässig zwei Einführungsvorlesungen zum Politischen System der Europäischen Union angeboten. Europäische Union I informiert über Integrationstheorien, das Verhältnis Schweiz-EU sowie Geschichte, politische Akteure und Institutionen der EU. Europäische Integration II beschäftigt sich mit den Politiken der Union und dem Zusammenspiel von nationalen und supranationalen Politiken. Literatur: Wallace, Helen, Mark A. Pollack and Alasdair R. Young eds. 2015. Policy-Making in the European Union (7th edition). Oxford: Oxford University Press.
Learning outcome	Die Studierenden können wichtige Politikfelder der Europäischen Union benennen, beschreiben und in Bezug auf zentrale Determinanten des Policy-Outputs and Policy-Outcomes erklären.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master Public Management and Policy
Themenbereich gemäss Studienpläne	Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik Das politische System der EU
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

Vorlesung: Politisches System der Schweiz II

Stammnummer	11016
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Politisches System der Schweiz II
Dozent	Prof. Dr. Adrian Vatter
Durchführungen	Donnerstag, 25.02.2016 – 02.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

Beschreibung	<p>Im Mittelpunkt der Vorlesung „Politisches System der Schweiz II“ im FS 2016 stehen die politischen Entscheidungsprozesse und ausgewählte Politikbereiche der Schweizer Demokratie unter Berücksichtigung der drei klassischen Politikdimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polity: Die schweizerische Demokratie auf subnationaler Ebene in den Kantonen und Gemeinden (inkl. Zusammenfassung der Bundespolitik); - Politics: Analyse ausgewählter politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele; - Policy: Inhalte, Implementation und Evaluation ausgewählter Politikfelder (z.B. Aussenpolitik, Gesundheitspolitik) der Schweizer Politik.
Learning outcome	<p>Die Vorlesung setzt sich drei Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die politischen Strukturen auf subnationaler Ebene (Kantone, Gemeinden) in der Schweiz kennen lernen; - politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele einordnen können; - die wichtigsten Inhalte ausgewählter Politikfelder der Schweizer Politik sowie ihre Umsetzung und Bewertung kennen lernen.v
Teilnahmebedingungen	Keine, aber vorgängiger Besuch der Vorlesung Politisches System der Schweiz I wird empfohlen.
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<p>Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy Masterstudierende der RW (siehe auch KSL: 5092)</p>
Themenbereich gemäss Studienpläne	<p>Master in Politikwissenschaft - Das politische System der Schweiz</p> <p>Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Schweizerische Politik (Art. 9.2)</p>
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	09. Juni 2016, 16.15 – 17.45 Uhr
2. Prüfungstermin	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

Vorlesung: Die Kunst der kausalen Inferenz

Stammnummer	28532
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Die Kunst der kausalen Inferenz
Dozent	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
Durchführungen	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 102, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Im Jahr 2011 haben die beiden Makroökonominnen Thomas J. Sargent und Christopher A. Sims den Nobelpreis erhalten. Ihre Arbeiten wurden dabei von der Royal Swedish Academy of Science bezeichnet als „the art of distinguishing between cause and effect [...]“. Auch die vergleichende Politikforschung ist typischerweise darauf angelegt, Aussagen über Ursachen und ihre Wirkungen zu machen. Die Unterscheidung zwischen „echten“ und nur „scheinbaren“ Effekten stellt dabei eine der zentralen Herausforderungen dar.</p> <p>Die Vorlesung thematisiert zunächst die Gründe und die Bedeutung von Kausalitätsproblemen in empirischen politikwissenschaftlichen Anwendungen. In einem zweiten Teil werden verschiedene Ansätze vorgestellt, welche dem Auffinden „echter“ kausaler Zusammenhänge dienlich sein können.</p> <p>Die Vorlesung ist KEIN Statistikkurs! Verschiedene methodische Ansätze werden vor allem konzeptuell diskutiert und anhand von existierenden Studien illustriert. Die Studierenden sollen am Ende des Semesters die Grundidee, sowie die Stärken und Schwächen der verschiedenen Ansätze verstehen und empirische Anwendungen davon kennen. Beispielsweise, warum Einbürgerungen an der Urne in manchen Schweizer Gemeinden eine gute Möglichkeit bieten, um „echte“ Diskriminierung zu messen oder warum die Präsenz von Wahlbeobachtern das Aufdecken von Wahlbetrug in Russland ermöglichen kann.</p>
Learning outcome	<p>Das vorrangige Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden für die Kausalitätsfrage und die Konsequenzen von „scheinbaren“ Effekten zu sensibilisieren.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt ausserdem Kenntnisse über mögliche Ansätze, die es besser als Standardmethoden erlauben, zwischen echten und scheinbaren Effekten zu unterscheiden. Der starke Fokus auf Anwendungsbeispiele soll schliesslich das konzeptuelle Verständnis für diese Ansätze verbessern und erleichtern.</p>
Teilnahmebedingungen	<p>Keine</p> <p>Die Vorlesung richtet sich allerdings insbesondere an fortgeschrittene BA-Studierende und eignet sich auch für MA-Studierende.</p>
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
Themenbereich gemäss Studienpläne	Master in Politikwissenschaft Vergleichende Politikwissenschaft
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

1. Prüfungstermin

07. Juni 2016, 14.30 – 16.00 Uhr

2. Prüfungstermin

Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz

Stammnummer	28590
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Das soziale Kapital der Schweiz
Dozent	Prof. Dr. Markus Freitag
Durchführungen	Donnerstag, 03.03.2016 – 02.06.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

Beschreibung	Seit Beginn der 1990er Jahre stimuliert die Idee des Sozialkapitals eine lebhaft Diskussions in den Sozialwissenschaften über den Wert sozialer Beziehungen. Nicht nur in der Soziologie, sondern auch in der Politik- und Wirtschaftswissenschaft beschäftigt sich eine zunehmende Anzahl von Arbeiten mit den Fragen, was unter Sozialkapital zu verstehen ist, wie es entsteht, wie es in Gesellschaften verteilt ist und welche Konsequenzen mit einer mehr oder weniger guten Sozialkapitalausstattung von Individuen und Gesellschaften verbunden sind. Die Vorlesung gibt einerseits einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zu Dimensionen, Definitionen und Operationalisierungen des Sozialkapitals. Andererseits sollen Befunde zum Bestand, zu den Entstehungsbedingungen und zu den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirkungen ausgewählter Sozialkapitalformen am Fall der Schweiz illustriert werden. Grundlegende Literatur zur Veranstaltung ist Markus Freitag 2014 (Hrsg.): Das soziale Kapital der Schweiz, Zürich: NZZ libro.
Learning outcome	Die Teilnehmer der Veranstaltung erlernen die Aufarbeitung grundlegender Fragestellungen in einem wichtigen Teilbereich der politischen Kulturforschung, eignen sich Wissen über den Zugang zu verlässlichen und einschlägigen Dateninventaren und Informationen an, erzielen einen Überblick über das soziale Zusammenleben in der Schweiz, und üben die empirisch-quantitative Überprüfung prominenter Theorien Sozialkapitalforschung ein.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
Themenbereich gemäss Studienpläne	Master in Politikwissenschaft - Politische Soziologie Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Politische Soziologie (Art. 9.3)
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	14. Juni 2016, 10.15 – 11.45 Uhr
2. Prüfungstermin	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

Vorlesung: Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung

Stammnummer	410283
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung
Dozent	Dr. Manuel Fischer
Durchführungen	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 16:00 – 18:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

Beschreibung	<p>Verschiedene Arten politischer Entscheidungsfindung lassen sich aufgrund der Arten und des Einflusses unterschiedlicher Akteure, welche am Entscheidungsprozess teilhaben, der Gremien und Institutionen, in welchen Entscheidungen gefällt werden, und der Interaktionsmuster zwischen Akteuren innerhalb und ausserhalb der Institutionen unterscheiden. Diese Arten politischer Entscheidungsfindung sind heute aufgrund der steigenden Komplexität politischer Probleme stärker denn je einem Veränderungsprozess ausgesetzt. Aspekte dieser Komplexität sind die Internationalisierung von politischen Problemen oder die Notwendigkeit des Einbezugs von wissenschaftlicher Information, welche die klassische Entscheidungsfindung innerhalb der hierarchisch organisierten Staatsstruktur hinterfragen. Neuere Arten der politischen Entscheidungsfindung werden oft mit dem allgemeinen Begriff der „Governance“ bezeichnet.</p> <p>In dieser Vorlesung besprechen wir eingangs die verschiedenen Aspekte und Definitionen von Governance. Dann gehen wir genauer auf drei Typen von Akteuren ein und besprechen die institutionalisierten und informellen Formen ihres Einbezugs in Entscheidungsprozesse kritisch. Schlussendlich hinterfragen wir die Auswirkungen von neuen Arten der Entscheidungsfindung auf die Legitimität und Effizienz politischer Entscheidungsfindung.</p> <p>Anhand aktueller Beispiele, vorwiegend aus der Schweizer Politik, werden neue Arten der Entscheidungsfindung identifiziert und spezifische Politikfelder wie die Europa- und Umweltpolitik genauer betrachtet.</p>
Learning outcome	Verständnis und kritisches Hinterfragen traditioneller und neuer Formen von politischer Koordination und Entscheidungsfindung.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy
Themenbereich gemäss Studienpläne	Master in Politikwissenschaft - Policy Analysis Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analysis (Art. 9.3)
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	08. Juni 2016, 14.15 – 15.45 Uhr
2. Prüfungstermin	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken

Stammnummer	410287
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken
Dozent	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
Durchführungen	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Warum verdient die Policy Analyse im Umweltbereich eine eigene Vorlesung und Veranstaltung an der Universität Bern? Umweltprobleme verfügen über ganz spezielle Charakteristiken, welche das politische System vor eigentümliche, jeweils auch grosse Herausforderungen stellt. So gehen viele Umweltprobleme noch heute mit einem gewissen Grad an Unsicherheit über ihre genauen Auswirkungen auf Mensch und die Natur einher.</p> <p>Diese Veranstaltung vermittelt Eigenheiten zu konkreten Umweltproblemen und verbindet diese mit neuen Ansätzen der Policy Analyse. Konkret wird die Schaffung von öffentlichen Politiken, welche Umweltprobleme lösen sollten, angeschaut. Dabei liegt ein starker Fokus auf den politischen Prozessen, sowie dem Design öffentlicher Politiken und politischen Instrumenten. In einem ersten Teil wird auf neue Umweltprobleme, welche durch hohe wissenschaftliche Unsicherheiten charakterisiert sind, eingegangen, wie der globale Klimawandel, der Eintrag von Mikroschadstoffen aus Pharmazeutika und Reinigungsmitteln in die Gewässer, oder das Fracking von unkonventionellen Gasvorkommen.</p> <p>Im zweiten Teil werden dann neue Ansätze des Ressourcenmanagements vorgestellt wie das Integrierte Wasser Management, das Ausscheiden von Einzugsgebieten und die Klimaanpassung. In einem letzten Teil wird auf Umweltprobleme eingegangen, die eine sofortige Lösung benötigen würden.</p>
Learning outcome	Vertiefte Kenntnisse über aktuelle Umweltprobleme, sowie komplexe Lösungsfindungen des politischen Systems.
Teilnahmebedingungen	Der vorgängige Besuch der Veranstaltung Policy Analyse I (Ingold) oder Policy Analyse II (Sager) ist von Vorteil aber keine zwingende Bedingung
Leistungsnachweis	schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy
Themenbereich gemäss Studienpläne	Master in Politikwissenschaft - Policy Analyses Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analyses (Art. 9.3)
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	15. Juni 2016, 10.15 – 11.45 Uhr

2. Prüfungstermin

Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

Vorlesung: Einführung in die empirische Sozialforschung

Stammnummer	3663
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Einführung in die empirische Sozialforschung
Dozent	Prof. Dr. Axel Franzen
Durchführungen	Donnerstag, 25.02.2016 – 02.06.2016, 13:00 – 15:00, wöchentlich Hörsaal 001, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll, Fabrikstrasse 6

Beschreibung	<p>Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschung das gesamte Spektrum der Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien, die Messung und Operationalisierung von Variablen, experimentelle und quasiexperimentelle Forschungsdesigns, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden, Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktiven Verfahren, Beobachtungsstudien, sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Diekmann, Andreas (2013): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (7. Auflage).- Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage.- Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (10. überarbeitete Auflage).
Learning outcome	Vermittlung methodischer Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<ul style="list-style-type: none">- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor- Bachelor WISO: Major
An freie Leistungen anrechenbar	Ja

Vorlesung: Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit

Stamnummer	102968
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit
Dozent	Prof. Dr. Ben Jann
Durchführungen	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum C 102, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Der Vorlesungszyklus „Sozialstrukturanalyse“ gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration („Sozialstrukturanalyse I“) sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit/Beruf und Einkommen/Wohlstand („Sozialstrukturanalyse II“). Der Vorlesungszyklus soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Die beiden Veranstaltungsteile „Sozialstrukturanalyse I“ und „Sozialstrukturanalyse II“ werden alternierend im Frühjahrssemester angeboten und können einzeln besucht und abgeschlossen werden.</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klein, Thomas (2005). Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. - Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. <p>Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
Learning outcome	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Konzepte und Ansätze der Ungleichheitsforschung; kennen die wichtigsten Masszahlen, können sie interpretieren, kennen ihre Eigenschaften, können ihre Berechnung nachvollziehen und anwenden; wissen Bescheid über die sozialstrukturelle Entwicklung der Schweiz, ihre Ursachen und Folgen; können die Schweiz bezüglich sozialstruktureller Aspekte im internationalen (insb. europäischen) Vergleich einordnen.</p>
Teilnahmebedingungen	<p>Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.</p> <p>WICHTIGE INFORMATION</p> <p>Seit Herbstsemester 2012 wird die Veranstaltung „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS) als zweiteilige Veranstaltung gelesen: „Sozialstrukturanalyse I: Demographie“ (3 ECTS) und „Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit“ (3 ECTS). Wer „Sozialstrukturanalyse“ in seinem Studiengang als Pflichtveranstaltung besuchen muss, aber noch nicht besucht hat, wählt „Sozialstrukturanalyse I: Demographie“. Wer „Sozialstrukturanalyse“ schon besucht hat, darf sich auch „Sozialstrukturanalyse I: Demographie“ und „Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit“ anrechnen lassen.</p>
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Ja

Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15 Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	16. Juni 2016, 10.15 – 11.45 Uhr
2. Prüfungstermin	vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn HS16 (September 2016)

Lecture: Sociological Theories II: Modern Theories

Root number	103022
ECTS	3
Type of course	Lecture
Allocation to subject	Sociology
Title	Sociological Theories II: Modern Theories
Lecturer	Prof. Dr. Christian Georg Joppke Dr. Irina Ciornei
Schedule	Thursday, 03.03.2016 – 02.06.2016, 12:00 – 14:00, weekly Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Description	<p>This course provides an introduction to the development of sociological theories after World War II. This juncture is important because the center of sociological innovation shifts at this point from Europe to America. The central work for this shift is that of Talcott Parsons, which both builds and tears apart the bridge of modern theory to the sociological classics. Parsons' program of a highly abstract synthesis of action and structure theory, and of a theory that explains both order and change, was influential more negatively than positively. Accordingly, one can interpret post-Parsonian approaches like conflict theory, symbolic interactionism, phenomenology or exchange (and rational choice) theory as one-sided criticisms of Parsons' "grand theory". This debate has in the meantime exhausted itself, and is covered in this course only selectively. In the past 3 decades the center of theoretical innovation has moved back from America to Europe. Examples for the return of European social theory are Luhmann's "autopoietic" systems theory, Habermas' critical theory of communicative action, Bourdieu's practice theory, and Foucault's theory of power—which are all covered in this class.</p> <p>Literature: Selected readings by the authors mentioned above, and others. All available on ILIAS.</p>
Learning outcome	To understand, critically reflect on, and be able to apply to different contexts modern sociological theories. In particular, the capacity to read difficult and original texts in the social sciences will be enhanced.
Prerequisites	none
Assessment	<p>One small paper (ca. 5 pages), which discusses a theme (problem, concept, or approach) of modern sociological theories. This theme can be taken from the course, but does not have to. Additional literature to that covered in the course should be used (ca. 3 new sources, in addition to course materials, depending on the complexity of the new sources—if it is a substantial reading, it may be less!).</p> <p>The deadline for filing the paper is 15 July 2016 (or as agreed with the instructors).</p> <p>In addition, one or two students should present the reading of the week in max. 15 minutes, and prepare a catalogue of (3-5) questions to structure the discussion. These presentations will NOT BE GRADED. But they are indispensable for the course format.</p>
Curriculum accountability	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor
Recognition as optional course	Yes
Inscription	from 15. Januar 2016, via inscription in ILIAS
Inscription for the Assessment	from April 1st – 15th May 2016 via KSL

Proseminar: Gesellschaftlich relevante Anwendungsfelder der Medienwirkungsforschung

Stammnummer	398942
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Gesellschaftlich relevante Anwendungsfelder der Medienwirkungsforschung
Dozent	Dr. Dorothee Arlt
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 08:15 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Fördern rassistisch-ethische Stereotype in den Medien Vorurteile und Rassismus? Welche Effekte haben mediale Darstellungen von Geschlechterrollen-Stereotypen? Macht Gewalt im Fernsehen und in Computerspielen aggressiv? Fördern mediale Schönheitsideale Essstörungen? Machen Medien politikverdrossen? Welche Wirkung haben mediale Darstellungen von Sexualität, Erotik und Pornografie? – Dies sind nur einige der vielen Fragen aus dem weiten Feld der Medienwirkungsforschung, die aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven untersucht werden.</p> <p>Das Ziel des Proseminars ist es, dass sich die Studierenden auf Basis theoretischer Konzepte und empirischer Studien mit der Wirkung von Medien in ausgewählten, gesellschaftlich relevanten Anwendungsfeldern auseinandersetzen. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden ihr Wissen über Medienwirkungen in diesem Anwendungsfeld vertiefen sowie die Relevanz und Anwendbarkeit auf gesellschaftliche Phänomene verstehen lernen.</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
Learning outcome	Theoretische und empirische Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus ausgewählten, gesellschaftlich relevanten Anwendungsfeldern der Medienwirkungsforschung. Die Studierenden erhalten einen Überblick über theoretische Ansätze und Konzepte zur Erklärung von Medienwirkungen in diesen Anwendungsfeldern und setzen sich auf Basis empirischer Studien aktiv mit dem bestehenden Forschungsstand auseinander.
Teilnahmebedingungen	Das Proseminar richtet sich in erster Linie an Studierende aus dem Einführungsstudium in niedrigen Semestern! Studierende aus höheren Semestern werden ausdrücklich gebeten sich in Seminare einzuschreiben.
Leistungsnachweis	Aktive Seminarteilnahme (Gruppenarbeit, Lesen der Texte, Beteiligung an Diskussionen), Referate, schriftliche Aufgaben zu den Studien, Textkommentare, Essay.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Medieninhalte und die Faktoren, die sie prägen

Stammnummer	420994
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Medieninhalte und die Faktoren, die sie prägen
Dozent	Dr. Linards Udris
Durchführungen	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum 003, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

Beschreibung	<p>Medieninhalte, mit denen Bürgerinnen und Bürger tagtäglich konfrontiert werden, reflektieren (auch) ihre Entstehungsbedingungen. In der Literatur werden dabei Faktoren angesprochen, die sich auf verschiedene Ebenen beziehen, von der Individualebene (Journalisten) über die Organisationsebene und über die Ebene des Mediensystems oder des politischen Systems bis hin zur Ebene der Gesamtgesellschaft (z.B. politische Kultur). Ziele des Proseminars sind erstens, die Bedeutung der verschiedenen Prägekräfte zu bestimmen und zweitens unter einer vergleichenden Perspektive den Fall Schweiz auf diese Prägekräfte hin zu diskutieren. Ist bspw. das politische System als Prägekraft entscheidend und führt die direkte Demokratie als "politische Gelegenheitsstruktur" dazu, dass nicht-etablierte Akteure relativ gute Chancen erhalten, sich Medienresonanz zu verschaffen? Oder ist der Wandel von Medienstrukturen als Prägekraft wichtiger und führt die Kommerzialisierung des Mediensystems u.a. dazu, dass in den Medieninhalten immer weniger Akteure, dafür vor allem aber prominente Akteure wie etwa Bundesräte vorkommen?</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
Learning outcome	<p>Die Studierenden lernen Theorien und empirische Studien kennen, die sich mit den zentralen Faktoren, die Medieninhalte prägen, auseinandersetzen. Studierende lernen, die Faktoren zu systematisieren und zu verorten (z.B. Faktoren auf der Meso- vs. Makro-Ebene), und reflektieren, welches sinnvolle Indikatoren sind, wie man strukturelle Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf Medieninhalte sinnvoll operationalisiert. Kompetenzen erwerben die Studierenden auch bezüglich verschiedener Arbeitsweisen, indem sie sowohl in Gruppenarbeiten (Referate und Interaktionen) als auch einzeln (Proseminararbeit) den Forschungsstand kritisch aufbereiten und vermitteln.</p>
Teilnahmebedingungen	<p>Keine, respektive das Proseminar richtet sich in erster Linie an Studierende aus dem Einführungsstudium in niedrigen Semestern! Studierende aus höheren Semestern werden ausdrücklich gebeten sich in Seminare einzuschreiben.</p>
Leistungskontrolle	<p>Aktive Seminarteilnahme (Lesen der Texte, Beteiligung an Diskussionen), Referat plus Durchführen Interaktion, Proseminararbeit</p>
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<p>Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor</p>
An freie Leistungen anrechenbar	<p>Nein</p>
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	<p>Ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS</p>
Anmeldung für die Leistungskontrolle	<p>Ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL</p>

Proseminar: Politische Kultur

Stammnummer	410147
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Politische Kultur
Dozent	Prof. Dr. Markus Freitag
Durchgeführt von	Maya Ackermann
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	Im Unterschied zum alltäglichen Sprachgebrauch ist die politische Kultur in der Politikwissenschaft keine normativ geprägte Bezeichnung für einen bestimmten Politikstil, sondern eine wichtige Komponente der politikwissenschaftlichen Einstellungsforschung. Spätestens seit der einschneidenden Studie von Almond und Verba (1963) sorgt das Thema immer wieder für eine lebendige Debatte über Definitionen, Entstehung und Auswirkungen unterschiedlicher Facetten der politischen Kultur. Leitender Gedanke dieses Diskurses ist die Annahme von Almond und Verba, dass politische Kultur eine Grundvoraussetzung für die politische Stabilität demokratischer Systeme sei. Das Proseminar bietet einen überblicksartigen Einblick in diesen Teilbereich der Politikwissenschaft. Zum einen werden die theoretischen Grundlagen der politischen Kulturforschung besprochen. Zum anderen werden konkrete Befunde zum Ausmass und den Bestimmungsfaktoren und zu den gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen der politischen Kultur diskutiert.
Learning outcome	Ziel des Proseminars ist das Verfassen einer schriftlichen Arbeit zum Thema unter Verwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Politische Partizipation in der Krise

Stamnummer	410148
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Politische Partizipation in der Krise
Dozent	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
Durchgeführt von	Clau Dermont
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Obwohl in der Schweiz die Möglichkeit besteht, auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene regelmässig am politischen Prozess zu partizipieren und der eigenen Überzeugung Ausdruck zu verleihen, verzichtet am Abstimmungs- oder Wahlsonntag in der Regel mehr als jede zweite stimmberechtigte Person auf die Teilnahme – die Entscheide werden von einem kleinen Teil der Bevölkerung gefällt.</p> <p>Dieses Proseminar möchte Gründe für diese grosse Abwesenheit an der Urne untersuchen und setzt zum Vergleich der Schweiz mit anderen Ländern, aber auch zwischen den Kantonen und verschiedenen Partizipationsformen an. Neben Typologien der Nichtwählenden und der sogenannt stimmfaulen Jugend werden auch Aspekte des Gender Gaps und alternativer Partizipationsmöglichkeiten einbezogen und Antworten gesucht, ob die politische Partizipation in eine Krise geraten ist.</p> <p>Neben der Theorie vermittelt dieses Proseminar auch Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Arbeitstechniken, was ermöglichen soll, am Schluss des Proseminars eine eigenständige Arbeit zu verfassen.</p>
Learning outcome	<p>Studierende sollen nach Absolvierung der Veranstaltung in der Lage sein, die Grundlagen der Partizipationsforschung zu benennen sowie unterschiedliche Ansätze zu vergleichen, die zentralen Erklärungsgrössen der (Nicht-) Teilnahme zu kennen sowie Folgen der Ungleichheit der Partizipation evaluieren zu können.</p> <p>Weiter erwerben die Studierenden die grundlegenden Kompetenzen, welche zum Verfassen einer sozialwissenschaftlichen Arbeit notwendig sind.</p>
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, Essay
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik

Stammnummer	410674
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik
Dozent	PD Dr. Marc Bühlmann
Durchgeführt von	Maximilian Schubiger, M A CSP
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

Beschreibung	<p>Anhand ausgewählter Geschäfte werden Entscheidungsprozesse im politischen System der Schweiz nachgezeichnet. Hierfür wird erarbeitet, wie es von der Formulierung eines Anliegens zu einem Gesetz kommt. Die Handhabung eines gesellschaftlichen Problems in der politischen Arena wird unter Berücksichtigung von vier Phasen behandelt: der vorparlamentarischen Phase, der parlamentarischen Phase, der direktdemokratischen Phase und der Implementationsphase. Durch eine ausführliche Auseinandersetzung mit realen Beispielen wird den Teilnehmenden das machteilende Entscheidungssystem mit allen beteiligten politischen Akteuren vermittelt.</p> <p>Der Kurs ist auf individuelles Lernen angelegt: Die Erarbeitung der Dossiers erfolgt selbständig in Gruppen. Zwischen den insgesamt fünf Präsenzveranstaltungen müssen zu vorgegebenen Zeitpunkten Zwischenberichte abgegeben werden.</p> <p>Schlussprodukt sind in Gruppen erarbeitete Dossiers über verschiedene Geschäfte. Sämtliche Leistungsnachweise müssen per Ende Semester eingereicht werden (keine schriftliche Hausarbeit nach Semesterende).</p>
Learning outcome	Durch eine detaillierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phasen, die ein politisches Geschäft bis zu seinem Abschluss durchläuft und einer systematischen Aufarbeitung dessen, erhalten die Teilnehmenden Einblick in den Gesetzgebungsprozess im politischen System der Schweiz. Gleichzeitig lernen die Teilnehmenden, welche Akteure in welchen Phasen Einfluss nehmen können. Zudem werden wichtige politikwissenschaftliche und schweiz-relevante Quellen kennen gelernt.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Zwischenberichte, schriftliche Dokumentation, Vortrag.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Einkommensungleichheit im Vergleich

Stammnummer	419280
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Einkommensungleichheit im Vergleich
Dozent	Prof. Dr. Klaus Armingeon
Durchgeführt von	David Weisstanner
Durchführungen	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Hörraum F007, Unitobler, Lerchenweg 36

Beschreibung	Die ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen steht in den letzten Jahren wieder prominenter auf der politischen Agenda. Dieses Proseminar bietet einen Überblick über Dynamiken der Einkommensungleichheit in OECD-Staaten. Während die Ungleichheit seit den 1980er Jahren in vielen Ländern anstieg, gibt es häufig Abweichungen von diesem Trend. Die Veranstaltung widmet sich grob drei Themenbereichen: (1) Inwiefern korrigieren soziale Sicherungssysteme die Verteilungsergebnisse des Marktes? (2) Welche Sozial- und Arbeitsmarkt-Massnahmen werden von politischen Parteien und Interessengruppen ergriffen, um die Einkommensverteilung zu beeinflussen? (3) Wie kommen Einstellungen und Präferenzen zu Einkommensungleichheit und Umverteilung auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger zustande?
Learning outcome	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der wichtigsten politikwissenschaftlichen Erklärungsansätze zur Einkommensungleichheit im internationalen Vergleich. Dazu werden die gängigen Datenquellen und einfache empirische Forschungsstrategien thematisiert, sodass die Studierenden im Rahmen einer kurzen Proseminararbeit selbstständig eine Länderfallstudie erarbeiten können. Weiter erwerben die Studierenden die grundlegenden Kompetenzen, welche zum Verfassen einer sozialwissenschaftlichen Arbeit notwendig sind.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, Proseminararbeit (3000-3500 Wörter, Themenbereich nach Absprache)
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	Ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	Ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Schweizer Energiepolitik nach Fukushima

Stammnummer	419472
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Schweizer Energiepolitik nach Fukushima
Dozent	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
Durchgeführt von	Lorenz Kammermann
Durchführungen	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Der von Bundesrat und Parlament verkündete Ausstieg aus der Kernenergie, welcher unmittelbar nach den Ereignissen von Fukushima beschlossen wurde, ist einer der wichtigsten Impulse in der Schweizer Energiepolitik der letzten Jahre. Häufig wird in diesem Zusammenhang von der Energiewende gesprochen. Damit jedoch in der Policy Analyse von einem Politikwandel gesprochen werden kann, muss ein konkreter Output nach einem politischen Prozess vorliegen. Der blosse Entscheid, eine Politik ändern zu wollen, reicht dazu noch nicht aus. Ist es somit verfrüht von einer Wende zu sprechen? Wie entsteht also politischer Wandel überhaupt und wie kann dieser wissenschaftlich erfasst werden?</p> <p>Das Proseminar greift solche Fragen auf und versucht sie mit einer Prozesstheorie und weiteren Konzepten der Policy Analyse im Bereich der Schweizer Energiepolitik zu klären.</p> <p>Zudem vermittelt das Proseminar grundlegende Kompetenzen zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten in den Sozialwissenschaften.</p>
Learning outcome	Die Studierenden können Politikwandel wissenschaftlich erfassen, verstehen grundlegende Begriffe der Policy Analyse und können einen politischen Prozess anhand einer Prozesstheorie nachvollziehen. Die Studierenden lernen die Basis für das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	Ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	Ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Sozialpolitik

Stammnummer	101939
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Soziale Ungleichheit und Nachhaltigkeit
Dozent	Dr. Debra Hevenstone
Durchführungen	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung

Der Kurs beginnt mit einer Einleitung zu den Aufgaben der Sozialpolitik: Freiheit, Chancengleichheit und Diskriminierung, Risikoverteilung, Ungleichheit, Armut und der intergenerationalen Übertragung von ökonomischem Status. Danach werden wir besprechen wie wir als Gesellschaft Ziele festlegen können. Im zweiten Teil des Kurses werden wir das Design der Sozialpolitik diskutieren oder genauer gesagt fragen: Wann sollte der Staat soziale Leistungen oder Güter zur Verfügung stellen? Wann sollte der Staat gemeinnützige oder gewinnorientierte Organisationen unterstützen? Und wann sollte der Staat Individuen unterstützen eine Dienstleistung oder Güter vom Staat, einer gemeinnützigen oder gewinnorientierten Organisationen zu erwerben? Wann sollte ein Programm allumfassend sein und wann bedürftigkeitsorientiert? Und auf welcher Ebene des Staates sollten welche Massnahmen ergriffen werden? Im dritten und letzten Teil werden wir uns einen kurzen Überblick über ein paar spezifische Sozialprogramme verschaffen wie z.B. Risikoprogramme (Krankenkasse, Sozialhilfe, AHV oder ALV), Arbeitsmarktpolitik (Gesamtarbeitsverträge, Kündigungsschutz oder Mindestlohn), Notfallprogramme (Drogen, Obdachlosigkeit), und Programme die individuelle Verhältnisse beeinflussen sollen (Anti-Mobbing, Suizid oder Diskriminierung).

Literatur:

Torche, Florencia. 2015. „Analyses of Intergenerational Mobility: An Interdisciplinary Review“ *Annals of the American Academy of Political and Social Science*. 657: 37-62.

Morelli, Salvatore et. Al. 2015. „Post-1970 Trends in Within Country Inequality and Poverty: Rich and Middle-Income Countries“ in *Handbook of Income Distribution*. Amsterdam: Elsevier. (working paper version) Seiten 1-66.

Rawls, John. 1972 *A Theory of Justice* (S 11-17, 136-142, 274-284, 310-315).

Ewout van Ginneken, Katherine Swartz and Philip Van der Wees. 2013. “Health Insurance Exchanges In Switzerland And The Netherlands Offer Five Key Lessons For The Operations Of US Exchanges.” *Health Affairs*, 32, no.4 (2013):744-752.

Kontokosta, Constantine. 2014. „Mixed –Income Housing and Neighborhood Integration: Evidence from Inclusionary Zoning Programs“ *Journal of Urban Affairs*. 36(4): 716-741.

Meili, D. 2007. „Vom Zürcher Platzspitz zur Heroinverschreibung – oder: Die progressive Drogenpolitik der Schweiz.“ *Suchttherapie*. 8: 50– 56.

Learning outcome

Studierende sollen verstehen, warum es überhaupt Sozialpolitik gibt, wie wir unsere soziale Ziele definieren, was wichtige Eigenschaften von Sozialpolitik sind und wie sich diese Ziele und Eigenschaften in spezifischen Programmen manifestieren. Vor allem sollten Studierende zwischen subjektiven und objektiven Aspekten der Sozialpolitik unterscheiden lernen und kreativ über effektive Sozialpolitik denken können

Teilnahmebedingungen

Keine

Leistungskontrolle	Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden jede Woche die Sitzungen besuchen und die obligatorische Lektüre lesen. Des Weiteren muss zu jedem der drei Teile eine Zusammenfassung der Lektüre mit Fokus auf eine spezifische Sozialpolitische Programm abgeben werden plus einen vierten und letzten Essay, mit einen Vorschlag für eine Verbesserung der Sozialpolitik Sozialpolitische Programm des Interesse.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	Ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	Ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Klassische Studien der empirischen Sozialforschung

Stammnummer	399222
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Klassische Studien der empirischen Sozialforschung
Dozent	Prof. Dr. Axel Franzen
Durchgeführt von	Jacqueline Mathys
Durchführungen	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 305, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Ziel des Proseminars ist es, den Studierenden ausgewählte klassische Studien der empirischen Sozialforschung näherzubringen. Das Proseminar eignet sich daher besonders für Studierende der Sozialwissenschaften im Einführungsjahr parallel zum Besuch der Vorlesung „Einführung in die Empirische Sozialforschung“. Besprochen werden unter anderem der Coleman Report zu den ungleichen Bildungschancen an US-amerikanischen Schulen (1966), die berühmte Studie über die Arbeitslosen von Marienthal von Jahoda et al. (1975), das Milgram-Experiment zur Gehorsamkeit gegenüber Autoritäten (1974), und das Gefangenendilemma von Poundstone mit Einblick in die Spieltheorie (1992).</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
Learning outcome	<p>Studierende lernen die wichtigsten klassischen Studien der empirischen Sozialforschung kennen und werden mit empirischen Anwendungen vertraut gemacht. Sie lernen sich kritisch mit den theoretischen Konzepten und den empirischen Ergebnissen der Studien auseinanderzusetzen. Zu Beginn des Proseminars erhalten die Studierenden eine kurze Einführung in Literaturrecherche, in wissenschaftliches Arbeiten und in Halten von Referaten, um den Leistungsnachweis zu erbringen.</p>
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungskontrolle	Der benotete Leistungsnachweis setzt sich je zur Hälfte aus einem mündlichen Referat und der schriftlichen Ausarbeitung des Themas zusammen. Erwartet wird zudem die aktive Teilnahme (Diskussion) am Seminar.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	Ab 15. Januar 2016 via ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	Ab 1. April 2016 – 15. Mai 2016

Proseminar: Theorien sozialer Netzwerke

Stammnummer	405368
ECTS-Punkte	4
Veranstaltungstyp	Proseminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Theorien sozialer Netzwerke
Dozent	Prof. Dr. Ulf Liebe
Durchführungen	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 14:15 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	Welche Rolle spielt „Vitamin B“ bei der Arbeitsplatzsuche? Inwieweit sind soziale Kontakte für Migrationsentscheidungen bedeutsam? Solche Fragen lassen sich mithilfe der Analyse sozialer Netzwerke untersuchen. In dem Seminar werden die Entwicklung, Grundlagen und ausgewählte Anwendungen der Netzwerktheorie bzw. -analyse behandelt. Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.
Learning outcome	Studierende lernen wichtige Konzepte im Bereich der Theorien sozialer Netzwerke kennen. Sie werden mit einer Reihe von empirischen Anwendungen vertraut gemacht. Sie können sich kritisch mit den theoretischen Konzepten und empirischen Methoden auseinandersetzen.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungskontrolle	Aktive Teilnahme, Referat, Take-Home-Exams.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Proseminar: Nationalism and Organized Violence

Root number	419038
ECTS	4
Type of course	Proseminar
Allocation to subject	Sociology
Title	Nationalism and Organized Violence
Lecturer	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Carried out	Tornike Metreveli, MSc
Schedule	Thursday, 25.02.2016 – 07.04.2016, 10:15 – 12:00, weekly Seminar room B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Tuesday, 23.04.2016, 10:15 – 12:00 Seminar room 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Thursday, 21.04.2016 – 02.06.2016, 10:15 – 12:00, weekly Seminar room B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Description	<p>Nationalism and violence at times are referred in terms of causal relationship: assumed the former to lead to the latter. This could partly be true, but the complexity of the relationship between nationalism and organized violence demands richer inter-disciplinary approach and greater scholarly attention. The rise of international terrorism (e.g. ISIS, al-Qaeda, Boko Haram etc.), historical presence of extreme nationalism and varieties of brutal regimes which legitimized state-led violence by nationalism or nationalist cause lead us to ask fundamental questions about the basic features and nature of nationalism and organized violence. How does nationalism evolve throughout the time and under what conditions it employs, articulates and justifies violence? Is violence an inseparable attribute of power or part of human nature? This seminar will read some of the most prolific texts written on the subject of violence and nationalism. By examining nationalism and violence from a sociological perspective, we will address broader themes of mass killing, terrorism, atrocities, civil war, insurgency, with topics ranging from addressing issues of legitimate vis-à-vis illegitimate violence, terrorist decision making to ethnic and nationalist extremism.</p> <p>Literature: Arendt (1969); Bernstein (2011); Gellner (1983; 1996); Brubaker (1998; 2015); Juergensmeyer (2008); McCormick (2003); Kalyvas (1999); Valentino (2000).</p>
Learning outcome	<p>Students will familiarize with some of the most important works written in sociology of violence and nationalism studies. By combination of rich theoretical and empirical material with interdisciplinary symbiosis, students who have taken the course are expected to deepen a basic understanding of key theoretical debates on relationship between nationalism and violence, terrorism and collective violence, power and political mobilization. Furthermore, by the end of the seminar, students will be able to situate theoretical debate with contemporary political and social contexts. Seminar will use interactive methods (e.g. film analysis, presentations, weekly reading responses, group work) in order to generate discussion and establish a peer-to-peer feedback practice. Given that, students are supposed to strengthen both their writing, and presentation skills.</p>
Prerequisites	None
Assessment	<p>A presentation (25% of final grade), participation in the class discussion/reading responses (25% of final grade), and a final essay (50% final grade) (max. 8-10 pages, 1.5 spaced, on a topic related to nationalism and violence. Essays with comparative perspective are strongly encouraged.</p>

Curriculum accountability	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor
Recognition as optional course	No
Inscription	from January 15th 2016 via ILIAS
Inscription for the assessment	from April 1st – Mai 15th 2016 via KSL

Proseminar: Power and Society

Root number	419542
ECTS	4
Type of course	Proseminar
Allocation to subject	Sociology
Title	Power and Society
Lecturer	Dr. Irina Ciornei
Carried out	Lisa Borelli
Schedule	Wednesday, 24.02.2016 – 01.06.2016, 16:15 – 18:00, weekly Seminar room B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Description	<p>Students learn the epistemological basis of different types of knowledge, basic social scientific methods and the various approaches to social research questions.</p> <p>Students learn the basis of social scientific data as reported in texts, journal articles and the media.</p> <p>The seminar will work with macro level and micro level sociological perspectives, in order to specify the theoretical components of each perspective, and connect each perspective to their historical and contemporary theorists.</p> <p>It will work towards an understanding of the basic historical data, sociological processes and concepts, and contemporary issues concerning the social construction of power.</p>
Learning outcome	<p>Literature: Students are required to complete all reading assignments before class. Before the semester starts, the literature list will be published in ILIAS.</p> <p>Goals are to gain a deeper awareness and understanding of different meanings of power in relation to society, including concepts and frameworks of power, as well as to explore the implications of these meanings and frameworks of power for individual and group / organisation actions and practice.</p> <p>In the end students will demonstrate an understanding of the role of race/ethnicity and gender in regard to social inequality. Students will understand how different racial/ethnic groups and men and women differ in regard to socio-economic resources, social status, life chances, and access to power.</p>
Prerequisites	None. However, completion of a course in sociological theory would be an asset.
Assessment	Active participation during the seminar, written term paper at the end.
Curriculum accountability	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor
Recognition as optional course	No
Inscription	from January 15th 2016 via ILIAS
Inscription for the assessment	from April 1st – Mai 15th 2016 via KSL

Seminar: Medien und politische Einstellungen

Stamnummer	399017
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Medien und politische Einstellungen
Dozent	Prof. Dr. Silke Adam
Durchführungen	Donnerstag, 03.03.2016 – 02.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>In diesem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch von John Zaller (1992): <i>The Nature and Origins of Mass Opinion</i>, NY: Cambridge University Press. Wir setzen uns mit Zallers Ideen auseinander, wie Bürger mediale Information aufnehmen und daraus politische Einstellungen formen. Dabei konfrontieren wir Zallers Überlegungen mit Theorien und Befunden der aktuellen Kommunikationsforschung, insbesondere der Medienpsychologie und der Wirkungsforschung. Ziel des Seminars ist es, dass Sie Zallers grundlegendes Modell über die Entstehung und die Beschaffenheit politischer Einstellungen verstehen und es mit wichtigen Konzepten und Studien der politischen Kommunikationsforschung verknüpfen können. Um dieses Ziel zu erreichen, lesen alle Seminarteilnehmer für jede Seminarstunde einen vereinbarten Abschnitt im Buch, den wir dann gemeinsam besprechen. Im zweiten Teil der Seminarstunde folgen Stundenmoderationen, die sich mit daran anknüpfenden Theorien und Befunden der politischen Kommunikationsforschung beschäftigen und Zaller's Modell erweitern oder kritisieren.</p> <p>Literatur: Grundlagen-Literatur: Zaller, J. (1992): <i>The Nature and Origins of Mass Opinion</i>. NY: Cambridge University Press Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Learning outcome	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden sollen das grundlegende Modell Zallers über die Beschaffenheit und die Entstehung politischer Einstellungen verstehen. 2. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage wichtige, darüber hinaus gehende Konzepte und Studien der politischen Kommunikationsforschung mit diesem Modell zu verknüpfen – sie darauf hin zu prüfen, inwieweit sie mit dem Modell in Beziehung stehen, es kritisieren, erweitern oder ergänzen.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen
Leistungsnachweis	Regelmässige und aktive (!) Teilnahme, Lesen und Kurzklausuren, Stundenmoderation mit Handout, Schlussexposee
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
Themenbereich gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Politikwissenschaft - Master Schweizer Politik und vergleichende Politik (Themenbereich: Weitere Teilgebiete)
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Grenzen der Demokratie

Stammnummer	398624
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Grenzen der Demokratie
Dozent	Dr. Julian Bernauer
Durchführungen	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Findet in der Demokratie jede Stimme gleiches Gehör? Warum finden sich so wenige Frauen in der Politik und woher kommen Unterschiede etwa zwischen National- und Ständerat? Wie gut vertreten Parlamente und Regierungen die Interessen der Bevölkerung oder einzelner Gruppen? Wie würden Abstimmungen ausgehen, wenn die Beteiligung bei 100 Prozent liegen würde? Sind die gesetzlichen oder faktischen Einschränkungen der politischen Mitsprache von AusländerInnen und sozial benachteiligten Gruppen gerechtfertigt bzw. hinnehmbar?</p> <p>Fragen der politischen Repräsentation sind allgegenwärtig. Die Schweiz bietet mit ihrer politisch-institutionellen Vielfalt und den breiten Beteiligungsmöglichkeiten ideales Anschauungsmaterial für ihre Erörterung. Das Seminar beleuchtet die Grenzen der direkten und repräsentativen Demokratie in der Schweiz und im internationalen Vergleich aus theoretischer und empirischer Sicht. Begleitend wird ein Planspiel durchgeführt, in dem die Teilnehmende in die Rolle einer betroffenen Akteurin/eines betroffenen Akteurs schlüpfen. Jeweils zwei Sitzungen sind für eine thematische Einführung in die Datenanalyse mit R und die Vorbereitung der Seminararbeiten vorgesehen.</p> <p>Ablaufskizze: Block 1: Einführung und Klärung der grundlegende Konzepte Demokratie und Repräsentation, Erörterung der Grenzen der Demokratie (insbesondere in der Schweiz) Block 2: Praktische Probleme der Demokratie, Planspiel und Anwendungen z.B. auf die Frage der Unterrepräsentation von Frauen in der schweizerischen Politik, der sozial selektiven politischen Abstimmungsbeteiligung oder der (politischen) Integration von MigrantInnen (mit oder ohne Staatsbürgerschaft) Block 3: Thematische Einführung in die Datenanalyse mit R, z.B. Regressionsanalyse zur Erklärung des Frauenanteils in kantonalen oder nationalen Parlamenten Block 4: Theoretische Vertiefung und Ausweitung auf den internationalen Vergleich, z.B. zum Thema Wahlsystem und Policy-Kongruenz oder zu den politischen Rechten etwa von AusländerInnen und Gefangenen Block 5: Fazit und Vorbereitung der Seminararbeiten</p>
Learning outcome	Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über die Grenzen der direkten und repräsentativen Demokratie in der Schweiz und im internationalen Vergleich. Zudem soll anhand dieser Themen das politikwissenschaftliche Arbeiten eingeübt werden.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Sozialpolitik in Lateinamerika

Stammnummer	419576
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Sozialpolitik in Lateinamerika
Dozent	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
Durchgeführt von	Dominique Oehrli
Durchführungen	Freitag, 26.02.2016 – 03.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die sozialpolitischen Systeme lateinamerikanischer Staaten. Dabei werden nicht nur Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ländern, sondern auch Ziele, Funktionsweisen und soziale Auswirkungen verschiedener sozialpolitischer Massnahmen beleuchtet und kritisch diskutiert.
	Im Hinblick auf die zu verfassende Abschlussarbeit werden während des Semesters mögliche Fragestellungen zum Thema sowie deren theoretischen und empirischen Bearbeitung thematisiert.
Learning outcome	Studierende sollen nach Absolvierung der Veranstaltung die wesentlichen Theorien und Thesen der lateinamerikanischen Sozialpolitik- und Wohlfahrtsstaatsforschung kennen sowie in der Lage sein, Ziele, Funktionsweisen und Wirkungen sozialpolitischer Massnahmen in Lateinamerika differenziert zu betrachten. Grundlegende Kenntnisse zur Erarbeitung und Untersuchung einer eigenen empirischen Forschungsfrage werden aufgefrischt und eingeübt.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
Themenbereich gemäss Studienplan	- Vergleichende Politikwissenschaft
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Politische und kulturelle Werte in der Schweiz

Stammnummer	419581
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Politische und kulturelle Werte in der Schweiz
Dozent	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
Durchführungen	Dienstag, 17.02.2016 – 26.05.2016, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum A027, UniS, Schanzeneckstrasse 1

Beschreibung

Seit Ronald Inglehart's bahnbrechender Publikation „The Silent Revolution“ im Jahr 1977 steht die Werte- und Wertewandelforschung im Fokus der Sozialwissenschaften. Seither haben sich Begriffe wie Materialismus, Post-Materialismus oder Werteliberalismus in der Wissenschaft als auch in der Gesellschaft verfestigt. In der heutigen Zeit, die mit stetigen Herausforderung wie der Wirtschaftskrise, zunehmender Immigrationsströme als auch einer kontinuierlichen Individualisierung konfrontiert ist, stellt sich die Frage wie es um die Wertelandschaft der Bevölkerung gestellt ist. Es gibt immer wieder die Vermutung, dass sich Werte auf Basis gesellschaftlicher Veränderungen als auch zwischen Generationen verändern. So ist häufig die Rede davon, dass die heutige ‚Generation Y‘ andere – manche mögen sagen schlechtere – Werte aufweist als vorhergehende Generationen wie zum Beispiel die ‚Babyboomer‘. Weiter kann in vielen Bereichen der Gesellschaft eine Rückbesinnung zu konservativen und eher materialistischen Werten beobachtet werden: Anzeichen hierfür sind die Tendenz zu vermehrt ideologisch rechten oder sogar rechtspopulistischen Einstellungen, die zunehmende Abgrenzung gegenüber dem Ausland oder auch die Besinnung auf mehr Solidarität innerhalb nationaler Gruppen.

Werte weisen viele verschiedene Facetten auf und beziehen sich auf unterschiedliche Lebensbereiche. Im Verlauf des Seminars stehen vor allem politische Werte wie die Ideologie oder kulturelle Werte im Sinne der Religion oder auch der nationalen Identifikation im Vordergrund. Weiter spielen auch moralische und liberale Werte eine Rolle in der Analyse der Schweiz. Die zentralen Fragen des Seminars sind dabei: Wie lassen sich Werte bemessen und wie wandelbar sind diese? Was kann über die heutige Wertelandschaft der Schweiz gesagt werden? Das Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden am Ende des Seminars auf Basis eigener Auswertungen und Analysen einen aktuellen „Werteatlas“ der Schweiz bilden.

Learning outcome

- Erlernen und unterscheiden der verschiedenen Konzepte der Werteforschung
- Erkenntnisse über die Ursprünge von Werten und ihrer Wandelbarkeit
- Vertieftes Wissen der sozialwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung
- Vertiefte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens
- Erhöhtes Verständnis empirischer Texte
- Selbstständiges empirisches Arbeiten anhand der Weltwertestudien

Teilnahmebedingungen

Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit

Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne

Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor

An freie Leistungen anrechenbar

Nein

Anmeldung für die Lehrveranstaltung

ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Politikinstrumente verstehen

Stammnummer	419583
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Politikinstrumente verstehen
Dozent	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
Durchgeführt von	Florence Metz
Durchführungen	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

Beschreibung	<p>Was kann die Politik unternehmen, um beispielsweise Umweltverschmutzung zu verhindern oder erneuerbare Energie zu fördern? Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welche Instrumente der Politik zur Verfügung stehen, um gesellschaftliche Probleme zu lösen. Politikinstrumente sind Massnahmen welche der Staat ergreift, um gesellschaftliche Verhaltensweisen oder Prozesse zu gestalten und politische Ziele zu verfolgen. Eine Gebühr auf Müllsäcke stellt zum Beispiel ein Politikinstrument zur Finanzierung der Müllabfuhr dar, welches verursachergerecht wirkt: Wer mehr Müll produziert, zahlt auch mehr Gebühren. Solche und weitere praktische Beispiele an Politikinstrumenten aus verschiedenen Politikbereichen werden in einem ersten Themenblock des Seminars genauer auf ihre Wirkungsweise untersucht. Hier lernen die Studierenden unter welchen Bedingungen beispielsweise Verbote oder finanzielle Anreize funktionieren, wer von einem eingeführten Instrument profitiert und wer die Kosten tragen muss.</p> <p>Selbst wenn ein gesellschaftliches Problem erkannt ist und mögliche Gestaltungsoptionen bekannt sind, schaffen es politische Akteure nicht immer die notwendigen Massnahmen zu beschliessen. Um diese Problematik zu verstehen, befasst sich ein zweiter Themenblock des Seminars mit der Frage, welche Faktoren die Wahl von Politikinstrumenten beeinflussen. Entscheiden politische Akteure sachgemäss, um geeignete Lösungen für ein gesellschaftliches Problem zu finden? Oder stehen Motive wie Wiederwahl und Parteizwang im Vordergrund ihrer Entscheidungen? Durch die Auseinandersetzung mit solchen Fragen, lernen die Studierenden verschiedene Mechanismen kennen, welche der Wahl von Politikinstrumenten zu Grunde liegen.</p>
Learning outcome	Das Seminar möchte vermitteln, welche Instrumente der Politik zur Verfügung stehen, um gesellschaftliche Prozesse zu gestalten. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen lernen die Studierenden Arten und Wirkungsweise von Politikinstrumenten kennen. Die Studierenden werden erfahren wie sich Politikinstrumente auf die intendierte Zielgruppe auswirken, welche nicht intendierten Nebenwirkungen entstehen können und welche Akteursgruppen für die Kosten aufkommen. Darüber hinaus lernen die Studierenden Faktoren kennen, welche die Wahl von Politikinstrumenten beeinflussen.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Arbeitsmarktsoziologie

Stammnummer	3417
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Arbeitsmarktsoziologie
Dozent	Prof. Dr. Ben Jann
Durchführungen	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

Beschreibung	<p>Im Zentrum dieses Seminars stehen Fragen im Schnittpunkt von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Ist der Reichtum in einem bestimmten Land gerecht verteilt? Lassen sich die riesigen Entwicklungsunterschiede zwischen Ländern durch deren Kultur erklären? Was haben religiöse Vorschriften und Praktiken mit Ökonomie zu tun? Das Ziel ist es diese Fragen anhand von empirisch geprägten und interdisziplinären Texten zu erörtern und zu analysieren. Der Fokus liegt dabei sowohl auf der Erklärung kontextueller ökonomischer Zustände als auch auf der Erklärung der individuellen ökonomischen Performanz. Ein Hauptaugenmerk des Seminars wird jedoch auf dem Konzept der Arbeitslosigkeit und insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit liegen. In diesem Zusammenhang soll ermittelt werden, welche politischen, kulturellen und ökonomischen Faktoren zum individuellen Risiko der Arbeitslosigkeit beitragen.</p>
Learning outcome	<p>Arbeitsmärkte nehmen in modernen Gesellschaften einen zentralen Stellenwert ein. Sie sind dabei nicht als isoliertes Phänomen zu begreifen, sondern stehen in vielfältiger Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Bereichen. So ist einerseits die Funktionsweise von Arbeitsmärkten nur vor dem Hintergrund ihrer institutionellen und sozialen Einbettung angemessen zu verstehen. Andererseits haben Arbeitsmärkte Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Phänomene, die sich z.B. in sozialer Ungleichheit und unterschiedlichen Lebenslagen niederschlagen. Ausgehend von grundlegenden soziologischen und ökonomischen Arbeitsmarkttheorien sollen in dem Seminar verschiedene Themen aus dem Bereich der Arbeitsmarktsoziologie diskutiert und kritisch beleuchtet werden.</p> <p>Literatur: - Abraham, M., T. Hinz (Hrsg.) (2005). Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag.</p>
Teilnahmebedingungen	<p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen, „Einführung in die Statistik“ oder vergleichbare Veranstaltung abgeschlossen</p>
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme und schriftliche Arbeit.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Migration and Society

Root number	101954
ECTS	6
Type of course	Seminar
Allocation to subject	Sociology
Title	Migration and Society
Lecturer	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Schedule	Monday, 22.02.2016, 14:15 – 16:00 Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Thursday, 03.03.2016 – 10.03.2016, 08:30 – 10:00, weekly Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Monday, 14.03.2016, 18:15 – 19:30 Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Wednesday, 16.03.2016, 08:30 – 10:00 Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Thursday, 17.03.2016 – 21.04.2016, 08:30 – 10:00, weekly Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Wednesday, 27.04.2016, 08:15 – 10:00 Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Thursday, 12.05.2016 – 02.06.2016, 08:30 – 10:00, weekly Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Description	This course looks at the societal conditions and effects of international migration. So-called “migration studies” is a new, genuinely interdisciplinary field of research, which involves sociology, demography, geography, political science, and law, among others disciplines. Particular attention will be paid to the relationship between immigration and the structures and processes of the contemporary nation-state in the West.
	Literature: To be provided in due time on ILIAS
Learning outcome	To understand and critically assess the causes and consequences of international migration, which is one of the key processes of current “globalization”.
Prerequisites	Finished first year or Compulsory courses of the social sciences from the bachelor study concluded
Assessment	1. Seminar presentation (non-graded). 2. Paper on a topic of free choice (either further investigating a seminar theme or a topic not discussed in class, broadly under the umbrella of “international migration”). Due date: 15 July, 2016 (with prolongations to be individually negotiated); the paper should be 12-15 pages (double-spaced), involving at least 5-7 sources not read in class.
Curriculum accountability	- Bachelor Sozialwissenschaften - Master Sociology (Bereich Theorie)
Recognition as optional course	No
Inscription for the course	from January 15th 2016 via ILIAS
Inscription for the assessment	from April 1st – Mai 15th 2016 via KSL

Seminar: Sozialwissenschaftliche Surveys

Stamnummer	419025
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Sozialwissenschaftliche Surveys
Dozent	PD Dr. Oliver Lipps
Durchführungen	Freitag, 19.02.2016 – 03.06.2016, 14:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung

Das Seminar findet an 7 Terminen Freitags von 14 - 18h statt (siehe Termine). Achtung: 1. Termin ist am Freitag, 19.2.2015, eine Woche vor Semesterbeginn, und muss zwingend besucht werden.

Die Teilnehmer lernen grundlegende Eigenschaften von sozialwissenschaftlichen Surveys in der Schweiz und international kennen. Eigenschaften dieser Surveys werden besonders im Hinblick auf ihre Relevanz im Hinblick auf bestimmte sozialwissenschaftliche Fragestellungen erläutert und am Beispiel des Schweizer Haushaltpanels (und des European Social Surveys) vertieft. Teilnehmer überlegen sich ein eigenes empirisches Forschungsprojekt (oder planen eine Replikationsstudie), besorgen sich bei FORS (oder über andere Quellen) geeignete Daten, üben sich im Umgang mit diesen Daten, und führen die quantitative Analyse während Übungssessions mit Stata aus. An einem Termin werden Zwischenresultate präsentiert und diese im Plenum diskutiert. Die finale (schriftliche) Ausarbeitung (etwa 15 Seiten) erfolgt während der Sommersemesterferien.

Literatur:

Datenerhebung und Auswertung:

Diekmann, A. (2011). Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen (5. Aufl., Orig.-Ausg). Rororo Rowohlt's Enzyklopädie, 55678.

(Regressions-)Modelle:

Wolf, C., & Best, H. (eds.) (2010). Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Angrist, J. D., & Pischke, J. S. (2008). Mostly harmless econometrics: An empiricist's companion. Princeton university press.

Stata (speziell SHP):

Kuhn, U., & Lipps, O. (2014). Stata Basics / Stata SHP Data Management. FORS.

(<http://forscenter.ch/de/our-surveys/schweizer-haushalt-panel/datasupport/data-management/>)

Websites der Surveys, deren Daten vornehmlich verwendet werden sollen:

Schweizer Haushaltpanel (SHP):

<http://forscenter.ch/de/our-surveys/schweizer-haushalt-panel/>

Voorpostel, M., Tillmann, R., Lebert, F., Kuhn, U., Lipps, O., Ryser, V.-A., Schmid, F., Antal, E., & Wernli, B. (2014). Swiss Household Panel Userguide (1999-2013), Wave 15, December 2014. Lausanne: FORS

European Social Survey (ESS):

<http://www.europeansocialsurvey.org/>

International Social Survey Programm (ISSP):

<http://www.issp.org/>

Selects: <http://forscenter.ch/de/our-surveys/selects/>

Survey of Health, Aging, and Retirement (SHARE):

<http://www.share-project.org/>

Transition from Education to Employment (TREE; Uni Bern):

	https://tree.unibas.ch/das-projekt/beschreibung/
Learning outcome	Fähigkeit, eigenständig eine empirisches Forschungsprojekt durchzuführen: eine Forschungsfrage entwickeln, ein entsprechendes Forschungsprojekt designen, Literatursuche, Datenbesorgung, Datenaufbereitung und –bearbeitung mit Stata, Ausarbeitung eines Vortrags, Präsentation, und schriftliche Ausarbeitung.
Teilnahmebedingungen	- Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen - Grundkenntnisse in Stata
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Vortrag und schriftliche Arbeit.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Soziologie (Kein Bereich) - Master Politikwissenschaft: Major und alle Minor - Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Doktoranden auf Anfrage
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Geschlechtersegregation in Bildung und Arbeit

Stamnummer	419042
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Geschlechtersegregation in Bildung und Arbeit
Dozent	Prof. Dr. Christian Imdorf
Durchführungen	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 10:15 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Frauen und Männer arbeiten auf dem Schweizer Arbeitsmarkt oft in unterschiedlichen Berufen. Diese horizontale Geschlechtersegregation ist u.a. problematisch, weil sie auch eine ungleiche Aufteilung von unbezahlter Arbeit in der Privatsphäre nach sich zieht. Im Seminar wird danach gefragt, wie das Bildungssystem zur Produktion und Reproduktion solcher Geschlechterverhältnisse beiträgt.</p> <p>Das Schweizer Bildungssystem verlangt von jugendlichen Schulabgänger eine frühe berufliche Orientierung. Ein differenziertes Angebot an Ausbildungsberufen ermöglicht es ihnen, Berufsentscheide zu treffen, die in der Adoleszenz besonders geschlechertypisch ausfallen. Diese Entscheide werden durch die Kopplung von (Berufs)Bildung und Beschäftigung längerfristig in unterschiedliche Berufe von Frauen und Männern überführt.</p> <p>Basierend auf dem Studium von primär englischsprachiger Forschungsliteratur sowie durch Recherchearbeiten in Kleingruppen erarbeiten die Studierenden unterschiedliche (Mikro-, Meso- und Makro-)Theorien, mit denen sich die vergeschlechtlichten Verläufe von der Schule in den Arbeitsmarkt verstehen lassen.</p> <p>Literatur: - Blossfeld, Hans-Peter; Skopek, Jan; Triventi, Moris & Buchholz, Sandra (Eds.) (2015). Gender, Education and Employment. Cheltenham UK: Edward Elgar Publishing Ltd. - Imdorf, Christian; Hegna, Kristinn & Reisel, Liza (Eds.)(2015): Gender Segregation in Vocational Education. Bingley UK: Emerald. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
Learning outcome	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen mikro-, meso- und makrotheoretische Ansätze zur Erklärung von Geschlechtersegregation in Ausbildung und Beruf- können Bildungssysteme im Hinblick auf deren Potential, Geschlechtersegregation zu produzieren, kritisch beurteilen- können wissenschaftliche Literatur selbständig erarbeiten, angemessen zusammenfassen und verständlich vermitteln
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, ein Referat mit Zusammenfassung, sowie ein Sitzungsprotokoll
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<ul style="list-style-type: none">- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor- Master Soziologie (Kein Bereich)- Gender Studies
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Seminar: Angewandte Regressionsanalyse

Stammnummer	419417
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Angewandte Regressionsanalyse
Dozent	Dr. Gregori Baetschmann
Durchführungen	Mittwoch, 02.03.2016 – 01.06.2016, 14:15 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Die Veranstaltung schliesst an die Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ an. Ziel ist es, die Kenntnisse der statistischen Regression, der am häufigsten eingesetzten statistischen Analysemethodik in den Sozialwissenschaften, zu vertiefen und sie praktisch anwenden zu können. Erläutert wird das multiple lineare Regressionsmodell sowie Erweiterungen wie Logit-, Probit- und Poisson-Modell, Regressionsdiagnostik, die Anwendung von linearer Regression auf Panel Daten, Mehrebenenmodelle sowie die Instrumentvariablen-schätzung. Die Anwendung der statistischen Verfahren erfolgt mit der Statistiksoftware Stata während der Veranstaltung.</p> <p>Literatur: - Wooldridge, Jeffrey M. 2009. Introductory Econometrics: A Modern Approach. South Western.</p>
Learning outcome	<p>Die Studierenden lernen die gängigsten Methoden der Regressionsanalyse kennen und können sie praktisch anwenden. Sie können die Ergebnisse der Analyse interpretieren, wissen in welcher Situation welches Verfahren angebracht ist, kennen die Limitationen der besprochenen Analysemethoden, können das Gelernte auf neue Problemstellungen übertragen und können mit geeigneter Software selbständig Analysen durchführen.</p>
Teilnahmebedingungen	<p>Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen, „Einführung in die Statistik“ oder vergleichbare Veranstaltung abgeschlossen</p>
Leistungsnachweis	<p>Prüfung (50%) Übungsaufgaben (50%)</p>
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<p>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Soziologie (Kein Bereich)</p>
An freie Leistungen anrechenbar	<p>Nein</p>
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	<p>Ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS</p>
Anmeldung für die Leistungskontrolle	<p>ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL</p>

Seminar: Approaches to Culture

Root number	101954
ECTS	6
Type of course	Seminar
Allocation to subject	Sociology
Title	Approaches to Culture
Lecturer	Dr. Achim Edelmann
Schedule	Tuesday, 01.03.2016 – 31.05.2016, 10:15 – 12:00 Seminarraum B 305, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Description	<p>“Culture” is one of the most multivalent concepts in sociology. This includes understandings of culture as values, norms, tastes, symbols, schemes, and practices. The aim of this course is to gain a breadth of knowledge of different approaches to culture. To achieve this, we will survey works from Talcott Parsons, Clifford Geertz, Pierre Bourdieu, William Sewell, Jeffrey Alexander, Ann Swidler, Claudia Strauss and Naomi Quinn.</p> <p>Requirements: Willingness to think, engage and argue—if this is not what you want to do, you don't want to be in this course.</p>
Learning outcome	To understand and critically assess the causes and consequences of international migration, which is one of the key processes of current “globalization”.
Prerequisites	Finished first year or Compulsory courses of the social sciences from the bachelor study concluded
Assessment	<p>This course crucially depends on your active and informed participation in class. All your requirements are geared towards this:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Attend and participate in class. This will count towards your final grade. 2. Complete a “memo” (graded writing exercise) each week. This is meant to get you thinking about the material in an active way. For each memo, I will give you a few guiding questions/tasks. The memo should be around 700 words. 3. Each week, one group will be in charge of the main texts, i.e. they will provide a brief ~10 min summary/overview of the main text(s) and prepare questions to kick-start and lead the discussion. There is no need for a formal presentation.
Curriculum accountability	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor Social Sciences: Major and all Minor - Master Sociology
Recognition as optional course	No
Inscription for the course	from January 15th 2016 via ILIAS
Inscription for the assessment	from April 1st – Mai 15th 2016 via KSL

Seminar: Quantitative Studie verfassen (Workshop)

Stammnummer	419996
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Seminar
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Quantitative Studie verfassen (Workshop)
Dozent	Prof. Dr. Ben Jann
Durchgeführt von	Benita Combet
Durchführungen	Freitag, 04.03.2016 – 18.03.2016, 09:15 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Freitag, 22.04.2016, 09:15 – 12:00 Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Freitag, 13.05.2016 – 20.05.2016, 09:15 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Freitag, 03.06.2016, 09:15 – 12:00 Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	Eigene Datenanalysen durchzuführen, ist sowohl für das Studium (mitunter die BA- und MA-Arbeit) als auch auf dem Arbeitsmarkt eine sehr wichtige Fähigkeit. Obwohl Studierende während dem Studium einzelne Kompetenzen erwerben, die für das Verfassen einer quantitativen Studie nötig sind (wie bspw. angewandte Statistik), gestaltet sich die Umsetzung der Theorie in die Praxis als schwierig. Durch Vortragsinputs und Übungen werden in diesem als Workshop gestalteten Seminar die zugrundeliegenden Wissensbestände aktiviert, um danach durch das Verfassen einer eigenen quantitativen Studie (die eng durch die Dozentin betreut wird) konkret angewendet zu werden.
	Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.
Learning outcome	Die Studierenden können einen Überblick zu einem bestimmten Forschungsfeld erarbeiten ... eine Forschungslücke in einem Feld eruieren ... relevante Datensätze zur Bearbeitung einer Fragestellung auswählen und darin die für ihre Forschung wichtigen Variablen auswählen und korrekt operationalisieren ... einen Datensatz statistisch auswerten und damit eine Forschungslücke schliessen.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen (v.a. sozialwissenschaftliche Statistik (oder äquivalente Veranstaltung)), Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften (oder äquivalente Veranstaltung)). Interesse an statistischen Verfahren sowie Kenntnisse eines Statistikprogrammes (SPSS, Stata, R) wird vorausgesetzt.
Leistungsnachweis	Schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	Ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Blockvorlesung: Mediensysteme im internationalen Vergleich

Stammnummer	10246
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Mediensysteme im internationalen Vergleich
Dozent	Prof. Dr. Silke Adam
Durchführungen	Montag - Freitag, 22.02.2016 – 26.02.2016, 10:00 – 16:30, täglich Kuppelraum 501, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4

Beschreibung	<p>Ziel der Vorlesung "Mediensysteme im internationalen Vergleich" ist es, den nationalen Fokus hinter sich zu lassen, um durch eine international vergleichende Perspektive neue Erkenntnisse über das eigene Mediensystem zu gewinnen, den Blick zu schärfen für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ländern und zudem die Forschungsmethode des Vergleichs kennen zu lernen. Es werden die Möglichkeiten und Problemen des internationalen Vergleichs analysiert, verschiedene Versuche, Mediensysteme in Kategorien einzuteilen, kritisch beleuchtet, und der Output (Medieninhalte) bzw. der Outcome (Wirkung) dieser Mediensysteme verglichen.</p> <p>Literatur: - Ausführliche Literaturhinweise in der Veranstaltung - Material zur Vorlesung finden Sie im ILIAS-Kurs</p>
Learning outcome	<ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende erwerben grundlegendes Wissen über die international vergleichende Kommunikationsforschung und ihre Herangehensweisen. 2. Studierende entwickeln ein Verständnis darüber, welches Vergleichsdesign in verschiedenen Studien angewandt wird und wo dabei die Stärken und Schwächen liegen. 3. Studierende reflektieren die dargelegten Befunde auf ihre gesellschaftliche Relevanz (so z.B. die Bedeutung der Nachrichtenagenturen für die Auslandsberichterstattung oder die Bedeutung unterschiedlicher Mediensystemtypen für die Qualität der Wissensvermittlung).
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)	ab 22. Februar – 15. März 2016 via KSL
Anmeldung für die Leistungskontrolle (2. Prüfungstermin)	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
1. Prüfungstermin	28. März 2016, 10.00 – 12.00 Uhr
2. Prüfungstermin	14. Juni 2016, 10.15 – 11.45 Uhr

Blockseminar: Abstimmungsforschung in der Schweiz

Stammnummer	10074
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Blockkurs
Fachzuordnung	Politikwissenschaft
Titel	Abstimmungsforschung in der Schweiz
Dozent	Prof. Dr. Adrian Vatter
Durchgeführt von	Anja Heidelberger
Durchführungen	Montag, 22.02.2016, 09:00 – 17:30 Dienstag, 23.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum B 007, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Mittwoch, 24.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 005, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Donnerstag, 25.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Freitag, 18.03.2016, 14:00 – 16:00 Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Aufgrund permanenter globaler Migrationsströme werden zeitgenössische Demokratien immer vielfältiger. In der Schweiz hat mittlerweile fast ein Viertel der Wohnbevölkerung keinen Schweizer Pass. Angesichts der Tatsache, dass diese Bevölkerungsschichten weitgehend von formaler politischer Mitbestimmung wie Wählen und Abstimmen ausgeschlossen sind, stellt sich zunehmend die Frage nach der politischen Repräsentation der wachsenden Minderheit Immigranten in heutigen Demokratien.</p> <p>Diese Grundsatzfrage gehen wir im BA-Seminar von verschiedenen Seiten an. Zuerst befassen wir uns mit konventionellen politischen Institutionen wie Föderalismus und proportionalen Wahlsystemen und ihrer Bedeutung für die Repräsentation von traditionellen Minderheiten. Dann loten wir die Grenzen dieser konsoziationalen Institutionen aus, wenn es um die Minderheit Immigranten geht. Ferner richten wir ein Augenmerk auf immigrantenspezifische politische Institutionen wie Staatsbürgerschaftsregime und untersuchen ihre Bedeutung für die Repräsentation von Immigranteninteressen. Abschliessend widmen wir uns der effektiven zivilgesellschaftlichen und politischen In-/Exklusion von Immigranten über Parteien oder politische Eliten (Parlamente).</p> <p>Vorbesprechung:</p>
Learning outcome	<p>Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studenten die Möglichkeiten und Grenzen der politischen Repräsentation von Immigranten in zeitgenössischen Demokratien. Sie sind in der Lage, politikwissenschaftliche Literatur zu lesen, zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Schliesslich sind sie fähig, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und diese empirisch analytisch zu bearbeiten.</p>
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, Referate und Koreferate, schriftliche Arbeit
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die
Leistungskontrolle**

ab 22.02.2016 - 15.03.2016 via KSL

Blockseminar: Angewandte Paneldatenanalyse

Stammnummer	419898
ECTS-Punkte	6
Veranstaltungstyp	Blockkurs
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Blockseminar: Angewandte Paneldatenanalyse
Dozent	Prof. Dr. Josef Brüderl
Durchführungen	Montag, 22.02.2016, 14:00 – 17:30 Seminarraum 005, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Dienstag, 23.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Mittwoch, 24.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 104, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4 Donnerstag, 25.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 003, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

Beschreibung	<p>Paneldaten bieten gegenüber Querschnittsdaten insbesondere zwei Vorteile: (1) Kausaleffekte können mit schwächeren Annahmen identifiziert werden und (2) individuelle Entwicklungsverläufe können beschrieben werden. Um diese Vorteile umzusetzen, bedarf es aber spezieller Verfahren: (ad 1) Fixed-Effects Regressionsmodelle und (ad 2) Wachstumskurvenmodelle. In dem Seminar wird eine anwendungsorientierte Einführung in beide Modellklassen gegeben. Es wird jeweils die grundlegende Modellstruktur erläutert und es werden beispielhafte Anwendungen mit dem Statistikprogramm Stata vorgeführt. Für die Beispiele verwende ich Daten aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP). Die Teilnehmer können anhand der zur Verfügung gestellten Dateien die Beispiele nach dem Seminar selbst nachvollziehen.</p> <p>Literatur: Brüderl, J. und V. Ludwig (2015) Fixed-Effects Panel Regression. S. 327-357, in: H. Best und C. Wolf (Hrsg.) The Sage Handbook of Regression Analysis and Causal Inference. Sage.</p>
Learning outcome	In dem Seminar sollen die Studierenden die wichtigsten Modelle für die Analyse von Paneldaten kennenlernen. Sie sollen entscheiden können, welches Modell für welche Fragestellung eingesetzt werden kann und wie man die Modelle mit dem Statistikpaket Stata umsetzt.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen, „Einführung in die Statistik“ oder vergleichbare Veranstaltung abgeschlossen
Leistungsnachweis	Aktive Mitarbeit im Seminar und schriftliche Hausarbeit Abgabedatum: 01.05.2016
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor Sozialwissenschaft: Major und Minor - Master Soziologie (Kein Bereich) - Master Politikwissenschaft: Major und alle Minor - Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Doktoranden auf Anfrage
An freie Leistungen anrechenbar	Nein
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 22. Februar – 15. März 2016 via KSL

Kolloquium: Medien, Bürger & Politik. Forschung kennenlernen, diskutieren und entwickeln

Stammnummer	12253
ECTS-Punkte	3
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Fachzuordnung	Kommunikations- und Medienwissenschaft
Titel	Medien, Bürger & Politik. Forschung kennenlernen, diskutieren und entwickeln
Dozent	Prof. Dr. Silke Adam
Durchführungen	Donnerstag, 03.03.2016 – 02.06.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	<p>Wie beeinflussen Medien die Bürger? Wie interagieren Politik und Medien? Welche Rolle spielen Online-Medien? Wie werden Medien genutzt? In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit zentralen Fragen der (politischen) Kommunikationsforschung auseinander. Um dies zu tun, gliedert sich die Veranstaltung in drei Blöcke. In einem ersten Teil werden wir gemeinsam üben, wie man Forschung bewertet und kritisiert und wie man zu eigenen Forschungsideen kommt. Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutieren wir aktuelle Forschung, die entweder von Institutsmitarbeitenden oder von Wissenschaftlern anderer Universitäten vorgestellt wird. Dieser Input dient auch als Inspiration, um zu eigenen Forschungsideen zu kommen. Im dritten Teil der Veranstaltung werden dann die Forschungsideen der Studierenden diskutiert.</p> <p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
Learning outcome	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden setzen sich mit den Gütekriterien für Forschung auseinander und üben, wie sich Forschung anhand dieser Kriterien bewerten lässt. 2. Die Studierenden lernen, wie sie selbst zu eigenen Forschungsfragen /-ideen kommen. 3. Die Studierenden lernen, aktuelle Forschung im Bereich „Medien-Bürger-Politik“ zu diskutieren und dabei Zusammenhänge und Vorgehensweisen zu hinterfragen.
Teilnahmebedingungen	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
Leistungsnachweis	Seminararbeit zu einem im Kolloquium diskutierten Thema; Diskussionsvorbereitung, regelmässige Anwesenheit im Kolloquium.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	- BA Major/Minor Sozialwissenschaften
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Lehrveranstaltung	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

Forschungskolloquium: Soziologie

Stammnummer	405246
ECTS-Punkte	2
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Fachzuordnung	Soziologie
Titel	Forschungskolloquium Soziologie
Dozent	Prof. Dr. Ulf Liebe Prof. Dr. Christian Georg Joppke Prof. Dr. Ben Jann Prof. Dr. Axel Franzen Prof. Dr. Christian Imdorf
Durchführungen	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 18:00 – 20:00, wöchentlich Seminarraum B 305, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

Beschreibung	Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, BA-, Master- und Doktorarbeiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Learning outcome	Studierende erhalten Einblick in aktuelle soziologische Forschungsprojekte und Debatten und werden mit der kritischen Diskussion von methodischen Zugängen und inhaltlichen Ergebnissen vertraut. Doktorierende und Studierende, die an einem BA- oder MA-Projekt arbeiten, erhalten Gelegenheit, ihre Studie einem breiteren Publikum vorzustellen und weitere Arbeitsschritte zu besprechen.
Teilnahmebedingungen	Keine
Leistungsnachweis	Studierende erhalten Einblick in aktuelle soziologische Forschungsprojekte und Debatten und werden mit der kritischen Diskussion von methodischen Zugängen und inhaltlichen Ergebnissen vertraut. Doktorierende und Studierende, die an einem BA- oder MA-Projekt arbeiten, erhalten Gelegenheit, ihre Studie einem breiteren Publikum vorzustellen und weitere Arbeitsschritte zu besprechen.
Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Soziologie - Doktoratsstudium: mit 2 bis 6 ECTS anrechenbar - Freie Leistungen Master Soziologie
An freie Leistungen anrechenbar	Ja
Anmeldung für die Veranstaltung	ab 15. Januar 2016 via ILIAS
Anmeldung für die Leistungskontrolle	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL